Erfolg absolviert haben, das Einjährigenrecht zu erteilen. Dieses Zeugnis berechtigt auch zur Zulassung zur niederen Post- und Eisenbahndienstprüfung, sowie zu der Apothekerprüfung.

c **Gniebel**, 13. Febr. Schon seit vorigen Spätherbst herrscht unter der Kinderwelt die Diphterie. Die meisten Kinder, welche von diesem unheimlichen Gaste befallen wurden, erhielten laut „Tüb. Chr." sofort Einspritzungen mit dem Heilserum, welches durchgängig gute Wirkungen hervorbrachte. Die Krankheit forderte bis jetzt ein Opfer.

* In **Gmünd** wird demnächst die Bad- und Kneippanstalt St. Bernhard (früher St. Joachim) eröffnet. Von einem Konsortium von zehn Herren des Kneipp-Verein, ist die Badanstalt sowohl als das übrige Etablissement auf das eleganteste und praktischste eingerichtet, so daß auch verwöhnten Ansprüchen Genüge geleistet werden kann.

c **Mergentheim**, 13. Febr. Noch ist das elektr. Licht nicht in allen Haushaltungen eingeführt, so wird uns schon für's Spätjahr die Wasserleitung in Aussicht gestellt. Gestern fand die Vergebung der Röhrenleitung auf dem hiesigen Rathause statt und wurde dieselbe dem Kgl. Hüttenwerk Wasseralfingen gemeinschaftlich mit dem Fabrikanten Schiller in Cannstatt zur Ausführung übertragen.

c **Ulm**, 13. Febr. Redakteur Schwarz von der „Ulmer Zeitung" wurde heute von der Strafkammer wegen Beleidigung des Kommandeurs des Grenadier-Regts. Nr. 123 durch einen Artikel über den Fall Koch-Baumann zu der Geldstrafe von 100 M. und Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt.

Berlin, 13. Febr. Der Kaiser besuchte heute vormittag den Reichskanzler, um mit ihm in einer halbstündigen Unterredung die politische Lage im Orient zu besprechen. Hiebei dürfte auch die Antwort auf die Note des hiesigen griechischen Gesandten festgestellt worden sein.

* Der Prinzregent **Luitpold von Bayern** wird sich zur Feier des hundertsten Geburtstages Kaiser Wilhelms des Großen nach Berlin begeben.

* Der **deutsche Reichstag** ist am Freitage in die Beratung des Militär-Etats eingetreten. Der Kriegsminister von Goßler widerlegte die üblichen Angriffe der Socialdemokraten sachlich, eingehend und überzeugend. Der Minister teilte auch das im Fall Brüsewitz gefällte Urteil mit. Darnach ist v. Brüsewitz zu 3 Jahren 20 Tagen Gefängnis und zur Dienstentlassung verurteilt worden, zu den 20 Tagen wegen eines militärischen Vergehens. Mit lebhafter Befriedigung nahm das Haus diese Erklärungen entgegen.

— Am Samstag wurde die Beratung des Militäretats fortgesetzt.

— **Zum Etat** für den allgemeinen Pensionsfonds haben Augst und Gen. folgenden Antrag eingebracht: Der Reichstag wolle beschließen: an die Reichsregierung das Ersuchen zu stellen, auf eine Abminderung der Zahl der Offizierspensionierungen hinzuwirken und insbesondere Pensionierungen von Offizieren nicht aus dem Grunde eintreten lassen, daß ein Offizier, welcher sich für seine bisherige Dienststellung als genügend befähigt erweist, für die nächst höhere Dienststellung nicht als geeignet erscheint.

* Der **Kaiser Wilhelm-Kanal** hat in diesem Winter seine erste größere Eisprobe bestanden, und zwar in einer Weise, die alle früher laut gewordenen Bedenken widerlegt. Die westliche Ostsee ist seit dem vorletzten Samstag durch Eis blockiert, die Passage auf dem Kanal wird dagegen aufrecht erhalten. Die Verbindung zwischen der Kieler Föhrde und der Nordsee ist also auch bei so schwerer Eisblockade nicht gestört, was für die Kriegsmarine von außerordentlicher Wichtigkeit ist.

* **Fürstlich Reußisches ä. L.** Wie man den M. N. N. meldet, hat die fürstliche Regierung es abgelehnt, anläßlich des 100. Geburtstags Kaiser Wilhelms I. eine öffentliche Feier anzuordnen. Nun hat sich aber in Greiz ein Privatkomite gebildet, das für eine würdige Gedentfeier Sorge tragen wird. — Die fürstliche Linie zu Reuß-Greiz-Schleiz-Lobenstein 2c. wird zwar immer älter, aber offenbar nicht mehr anders.

Großbritannien.

* Die schnellste **Brückenmontage**, welche bisher bekannt worden ist, wurde am 17. v. Mts. von Ingenieuren der Great-Eastern-Eisenbahngesellschaft ausgeführt. Es handelte sich darum, eine eiserne Brücke, welche eine Länge von 77 Fuß und ein Gewicht von 100 Tonnen besaß, durch eine solche von rund 85 Fuß Länge und ein Gewicht von 130 Tonnen zu ersetzen. Die neue Brücke wurde auf starke Gerüste neben der alten gebaut, diese emporgehoben, zur Seite auf bereitstehende Gerüste gerollt und die neue Brücke an ihre Stelle gerollt. Diese Arbeit wurde unter Beihilfe von 60 Arbeitern um 1 Uhr morgens begonnen und um 2 Uhr 20 Min. nachm. passierte der erste Zug die neue Brücke. Das eigentliche Verschieben der alten und und der neuen Brücke, welche 18 Zoll gehoben und gesenkt werden mußten, nahm genau eine Stunde in Anspruch.

Die Unruhen auf Kreta.

* Die Lage im Orient scheint sich wieder gebessert zu haben. Das kecke Vorgehen Griechenlands ist von keiner Macht, auch von England nicht, gebilligt worden. In Wiener diplomatischen Kreisen verlautet, die Großmächte hätten in Athen gleichlautende Noten überreichen lassen, wonach sie die Angliederung Kretas durch Griechenland nicht zugeben, überhaupt einen Friedensbruch von Griechenland nicht dulden würden.

Konstantinopel, 13. Febr. Aus Kanea wird gemeldet, daß der Bürgerkrieg auf Kreta fortdauert. Die Hauptorte Kanea, Kandia und Rethymo sind im Besitze der Mohamedaner. Die Christen von Kanea und Kandia sind geflüchtet, die Christen von Rethymo sind durch die Mohammedaner an der Flucht gehindert worden. Die allgemeine Erregung wird durch die Anwesenheit der griechischen Schiffe gesteigert. Der Uebergang der Aufständischen zur Offensive ist täglich zu erwarten. Die türkischen Truppen verhalten sich defensiv, da die vorhandenen Kräfte zur Offensive ungenügend sind. Wie verlautet, ist beabsichtigt, Saad Eddin Pascha zum Militärkommandanten von Kreta zu ernennen. Er ist von Beirut hieher berufen worden.

Aus **Kanea** meldet die „Agenzia Stefani" v. 12. Febr.: Die Christen hätten in den Ortschaften der Umgegend von Sitia die Familien von Mohammedanern niedergemetzelt. Man befürchtet, daß dies einen Vergeltungsakt in Kandia zur Folge haben könnte, wo die Christen an der Einschiffung gehindert und bereits 82 Läden der Christen geplündert wurden. In Rethymno machen die Konsuln alle Anstrengungen, um die eingeschlossenen Soldaten und einige noch im Innern der Insel zurückgebliebene mohammedanische Familien zu befreien.

* Nach einer Meldung der „Times" aus **Kanea** haben die Christen auf das türkische Schiff gefeuert, welches am 11. Februar vor Kissamo eintraf. Die Konsuln schilderten die Lage in Rethymo als höchst besorgniserregend. Die Christen seien zur Verzweiflung gebracht und 200 Christen seien in dem Kloster Chrysopyghi in der Nähe von Suda eingeschlossen.

* Dem „Daily Telegraph" wird aus **Petersburg** geschrieben: Alle zur russischen Mittelmeerflotte gehörigen Schiffe haben Befehl erhalten, ruhig und in nicht auffälliger Weise sich in die griechischen Gewässer zu begeben. Das Geschwader werde durch verschiedene armierte Fahrzeuge der Flotte des Baltischen Meeres verstärkt werden.

Verschiedenes.

* Aus **Hechingen** wird gemeldet: Gestern nachts 12 Uhr wurde hier eine Erderschütterung mit lebhaftem Getöse wahrgenommen.

* In **Berlin** wurde der flüchtige Brauereidirektor Leopold Oberländer aus Frankfurt, welcher 60 000 M. unterschlagen hat, verhaftet. Man fand bei ihm 200 M. vor.

* In **Hattingen** auf der Herzkamper Mulde wurden vier Bergleute bei der Ausfahrt durch Herabstürzen der Förderschale getötet.

* In **Rosenheim** machte sich der 46jähr. Maurer Seidl trotz Warnung in einem Geschäftshause am Transformator des Elektrizitätswerkes zu schaffen. Er kam hiebei an die auf 4 000 Volts gespannte Leitung und war augenblicklich tot. An der Hand, der Eingangsstelle der Elektrizität, fand sich eine Brandwunde von der Größe eines 10-Pfennig-Stückes.

* **Neuer Schwindel.** Nachdem man den Spaniern, die so manchen Gimpel auf der Leimrute des „vergrabenen Schatzes" gefangen haben, ernstlich auf den Leib gerückt ist, scheint ein neuer Gaunerstreich aufkommen zu sollen. Schweizerische Handelsleute erhalten laut „Straßb. Post" aus Jerusalem von einer Persönlichkeit, die sich „Ritter des Christusordens und vom Stern des Orients" nennt, handschriftliche Mitteilungen, wonach sie für den bevorstehenden internationalen „Suezkanal-Wettbewerb", über den keine nähere Angaben gemacht werden, zum Mitglied des Preisgerichts vorgeschlagen worden seien. Wenn der betreffende Handelsmann oder Industrielle diesen „neuen Triumph", der seine früher erhaltene Auszeichnung bestätigte, annehmen wolle, so brauche er nur das beigelegte Formular auszufüllen und mit 4 Pfund Sterling an den Christusorden zurückzusenden, der nebenbei bemerkt, daß er sich in Jerusalem aufhalte, um dort für das Jahr 1897 eine große wissenschaftliche, industrielle, philantropische Ausstellung einrichten zu helfen, an der hoffentlich der Herr Soundso sich auch beteiligen werde. Es ist zu vermuten, daß die Briefe des Ordensritters ihren Weg nicht nur nach der Schweiz nehmen, daher ist wohl jetzt schon eine Warnung am Platz.

* Das **Gespenst der Königin Elisabeth von England** soll sich zeigen. Die Angst und die Bedrohung ihres Lebenswerkes durch das bedenkliche Umsichgreifen der römischen Kirche in England soll sie in ihrer Grabesruhe gestört haben. Wenigstens schreibt die mit dem päpstlichen Wappen gezierte „Fedelrà" vom 31. Januar: „Am englischen Hof spricht man jetzt von weiter nichts als von übernatürlichen Dingen und Phänomenen, die seit einiger Zeit im königlichen Schloß Windsor geschehen. Es scheint, daß bösartige Geister und andere seltsame Erscheinungen in ihm umgehen. Einige behaupten, daß jede Nacht die Königin Elisabeth, oder vielmehr ihr Gespenst, auf und ab durch die Korridore des Schlosses wandle. Alle Bewohner dieses Schlosses sind ergriffen von lebhaftester Furcht, besonders die Prinzessin Beatrile, die wegen ungewöhnlichen Geräusches in ihren Gemächern die Wohnung gewechselt hat. Diese übernatürlichen Erscheinungen haben, wie gesagt, allen Bewohnern des königlichen Schlosses dermaßen Schrecken eingejagt, daß die englische (= protestantische) Wachtmannschaft, besonders des Nachts, den Dienst verweigert und man zu irländischen (= katholischen) Wärtern seine Zuflucht hat nehmen müssen. Es heißt, daß das Gespenst der Königin Elisabeth beständig mit trauriger Stimme die Worte wiederholt: „Was ich geschaffen habe, ist im Begriff unterzugehen." Die englischen Protestanten sind deshalb überzeugt, daß es die großen und beständigen Fortschritte der katholischen Kirche in England sind, um derentwillen die Frau, die soviel that, den Protestantismus in England zu befestigen, ihre Klagen noch von jenseits des Grabes herüber erschallen läßt."

* **Die Macht der Musik.** Ein ehemaliger Hoboist aus Erfurt, der nach Honduras berufen worden war, ist dort zum Obersten befördert worden. Der Mann, Namens Hertlin, war bei der Erfurter Regts.-Kapelle der 71er als erster Geiger thätig und folgte im vorigen Herbst einem Rufe nach Tegucigalpa, der Hauptstadt von Honduras. Er übernahm mit dem Rang eines Hauptmanns die dortige „Banda" und „reformierte" sie nach deutschem Vorbild. Als nun der Hauptmann-Kapellmeister bei einem öffentlichen Feste zur Zufriedenheit des Präsidenten ein Violinsolospielte, wurde sofort zum Obersten ernannt. Das ist die Macht der Musik — in Honduras!

* **Börsenhumor.** Aus Berlin wird den M. N. N. berichtet: Angesichts der Entsendung von griechischen Schiffen nach Kreta hieß es an der Börse: „Die Kretenser sind die Ersten, die seit langer Zeit . . . einen Kreuzer von Griechenland zu sehen bekommen."

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* Die **Bierproduktion in Deutschland** hat im abgelaufen Etatsjahre eine außerordentliche Höhe erreicht. Im ganzen wurden rund 60,7 Mill. Hektoliter erzeugt, gegen 55,37 Mill. Hektol. im Vorjahre. Die Einfuhr betrug 547 000 Hektol., die Ausfuhr 640 000 Hektol., so daß sich der inländische Verbrauch auf etwa 60 Mill. Hektol. oder pro Kopf der Bevölkerung auf 116 Liter beläuft.

* **Ueber die Zukunft des Weltverkehrs** läßt sich das Organ „des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen" wie folgt aus: Durch die sibirische Bahn werden Verschiebungen im Weltverkehr erwartet, wie sie früher nur die Fahrten großer Entdecker, die in der Weltgeschichte epochemachende Abschnitte einleiten, im Gefolge hatten. Wenn am 1. Juli 1901 das Dampfroß von Calais durch ganz Europa und Asien bis nach Wladiwostok dahinbrausen wird, rechnet man, daß dann im Anschluß an den von London kommenden Verkehr der Eilzug die Strecke von Ostende bis Warschau (1562 Kilometer) bei 80 Kilometer Fahrgeschwindigkeit in 19 Stunden zurücklegen wird; von Warschau bis Batraki (2210 Kilometer) gelange man bei 64 Kilometer Geschwindigkeit (die russischen Bahnzüge fahren bekanntlich langsamer) in 34½ Stunden, von da nach Tscheljabinsk (1127 Kilometer) bei 53,3 Kilometer Geschwindigkeit in wenig über 21 Stunden und schließlich brauche man von Tscheljabinsk bis Wladiwostok (9283) Kilometer) bei 42 Kilometer Fahrgeschwindigkeit 221 Stunden. Die ganze Strecke von 14,191 Kilometer nehme also 296,2 Stunden oder 12⅓ Tage in Anspruch. Man könne also in 14 Tagen in China oder Japan sein — gegen 38 Tage auf dem Wege durch den Suezkanal und 28 Tage über die Canadische Ueberlandbahn.

Gestorben.

den 15 Febr., Friederike Lehnemann, Ehefrau des Gottlieb Lehnemann, Gemeinderats, 70 Jahre alt. Beerdigung am Mittwoch den 17 Febr., nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: J. Kopp, Restaurateur. Bertha Sigelen, Hofglasers Gatt. — Chr. Schächterle, Privatiers Gatt., Fellbach. A. Dieterle, Kaufmann, Ludwigsburg. J. Schuster, Kaufmann, Heilbronn. Marie Weychardt, Buchhändlers Wwe., Crefeld. O. Nuckaber, Silberarbeiter, Gmünd.

Mutmaßliches Wetter am Dienstag, 16. Febr.

Für Dienstag und Mittwoch ist bei vorherrschend westlichen Winden größtenteils bewölktes und auch zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Frankfurt a. M., 15. Febr. Der „Frankf. Ztg." wird aus Konstantinopel von gestern gemeldet: Ein soeben einer hiesigen Botschaft zugegangenes Telegramm eines Konsuls in Kreta meldet, daß ein türkisches Transportschiff gestern früh mit 200 Gendarmen an Bord nach Sitia abgegangen ist, um 60 dort von den Türken eingeschlossene christliche Familien zu befreien und mit Proviant zu versehen. Das griechische Kriegsschiff „Hydra" begegnete 50 Seemeilen von Sitia dem Transportschiff und begann dasselbe zu bombardieren. Der Transportdampfer konnte sich jedoch retten. — Der türkische Minister des Aeußern machte heute bei den Botschaftern Besuche; seit Mittag ist der Kriegsrat versammelt.

Konstantinopel, 15. Febr. Das „Wiener Correspondenzbureau" berichtet: Nach den Konsularmeldungen begann am Samstag um 4 Uhr der Angriff der christlichen Aufständischen gegen Halippa, welches von den Truppen der Baschibozuks verteidigt wurde. Die Konsuln mit ihren Familien sind abgereist, nur der österreichisch-ungarische ist zurückgeblieben. Die griechischen Torpedoboote kreuzen längs der Küste, um Truppensendungen zu verhindern.

Athen, 14. Febr. (Agence Havas.) Beroritsch Pascha hat sich auf ein russisches Panzerschiff geflüchtet. Die Konsuln haben sich mit ihren Landsleuten auf die Kriegsschiffe ihrer Heimatländer begeben. Die Aufständischen unterhalten das Geschützfeuer gegen Kanea. Die Muhammedaner sind demoralisiert.

Athen, 15. Febr. Die in Kanea eingeschlossenen Muhammedaner haben den Versuch gemacht, durchzubrechen. Seit gestern vormittag wird heftig gekämpft. Die Türken verfügten über 4 Geschütze.

Paris, 15. Febr. Der Minister des Auswärtigen, Hanotaux, hatte gestern nachmittag mit den Botschaftern von Italien, Deutschland, Rußland und England sowie mit dem Marineminister Admiral Besnard Besprechungen.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 27. Mittwoch den 17. Februar 1897. **66. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt, Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Ratsschreiber bezwse. Pfandhilfsbeamten des Bezirks

werden hiemit auf den Erlaß des K. Justizministeriums vom 20. Januar 1897 (Amtsblatt Nr. 1), betreffend eine fortlaufende Statistik der Pfandschuldenbewegung in Württemberg, hingewiesen. Hienach ist ein Verzeichnis der bezüglichen statistischen Notizen an der Hand der den Unterpfandsbehörden vom K. statistischen Landesamt direkt zugehenden Formulare erstmals auf 1. April d. J. dem Amtsgericht vorzulegen.

Backnang, den 15. Febr. 1897. K. Amtsgericht. Oberamtsrichter Gundlach.

Landwirtschaftl. Berufsgenossenschaft für den Württ. Neckarkreis.

In Gemäßheit des Art. 25 Abs. 2 des Gesetzes vom 4. März 1888 wird hiemit bekannt gemacht, daß der Beitragssatz für das Jahr 1896 auf

90 Pfennig für 100 M. Steuerkapital

festgesetzt worden ist.

Stuttgart, 15. Febr. 1897. Der Vorsitzende des Vorstands: Regierungsrat Kilbel.

Einsendung der Amtsvergleichungskosten-Verzeichnisse.

Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, die Amtsvergleichungskostenverzeichnisse für das Kalenderjahr 1896 in **doppelter** Ausfertigung und mit genauen Nachweisen versehen, **längstens binnen 8 Tagen** an die **Oberamtspflege**, welche dieselben sammeln, ordnen, ergänzen und mit einem Hauptverzeichnis zur oberamtlichen Revision übergeben wird, (§ 85 des Verwaltungs-Edikts) einzusenden.

Backnang, den 16. Febr. 1897. K. Oberamt. Kälber.

An die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung.

Nachdem vom Vorstand der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für den Neckarkreis die auf die einzelnen Gemeinden entfallenden Beiträge pro 1896 festgestellt sind, gehen den Ortsbehörden die Katasternachweisungen nebst Beilagen und einer Hilfstafel zur Unterauisteilung der Beiträge auf die Beitragspflichtigen zu.

Die auf die Gemeinden entfallenden Beiträge sind nach Abzug der Umlage- und Portokosten, sowie der Einzugsgebühr

binnen zwei Monaten

an den Genossenschaftsvorstand einzusenden (Art. I bezw. 27 des Gesetzes vom 30. Mai 1891, Regbl. S. 151 ff.)

Die Einhaltung dieses Termins wird den Ortsbehörden zur besonderen Pflicht gemacht.

Backnang, 16. Febr. 1897. K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

Maul- und Klauenseuche.

In **Maubach** ist die **Maul- und Klauenseuche wieder erloschen.**

Backnang, 15. Febr. 1897. K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

Revier Unterweißach.

Stammholz-, Stangen- und Brenn-Holz-Verkauf.

Am **Freitag den 26. Februar, vormittags 10 Uhr** in der Rose in **Oberndorf** aus den Staatswaldungen Hinteres Weberried und vorderer Igels — Tannen und Fichten —

Nadelholz: Langholz, normal mit Fm.: 4 II., 15 III., 29 IV., 13 V. Cl. Ausschuß: 3,4 Fm. II.—V. Cl.; Ausschuß: Sägholz 1 Fm. III. Cl.;

Laubholz: 17 Eschen mit 2,4 Fm., 2 Kirschbäume mit 0,4 Fm.,

Laubholzderbstangen: 23 Eschen und 7 Ahorn;

Nadelholzderbstangen: Baustangen 60 Stück I.—IV. Cl., Hagstangen 95 St. II.—IV. Cl., Hopfenstangen 160 St. I.—IV. Cl., 10 St. Rebstecken;

Bengholz: Rm.: 1 eichene Prügel, 5 buchene Scheiter, 15 dto. Prügel, 8 erlene Prügel, 5 Nadelholzprügel;

Anbruch: 3 Eichen, 13 sonstiges Laubholz, 9 Nadelholz;

Reisig: Ungebundene Wellen: 30 eichene, 960 buchene, 1040 Nadelholz und 80 Schlagraum.

Revier Reichenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am **Freitag den 26. Februar**, vormittags 10 Uhr im **Bad zu Rietenau** aus Staatswald Abt. VI. 2 Heuweg und 4 Strühtrain: Rm.: **2 erlene, 10 forchene Roller**, 1 birkene, 1 fichtene, 64 forchene Scheiter, 9 eichene, 103 buchene, 4 erlene, 80 fichtene, 131 forchene Prügel, 1 eichen, 4 buchen, 58 Nadelholz-Anbruch; ungebunden Reisig, geschätzt zu 85 eichenen, 1375 buchenen und Nadelholzwellen auf Haufen und zu 980 Nadelholzwellen auf der Fläche.

Backnang.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Jagd, eingeteilt in 3 Distrikte: **umfassend 1. Distrikt 2531 Morgen, 2. Distrikt 1614 Morgen, worunter 400 Morgen Wald, 3. Distrikt 1329 Morgen**, wird pro 1. April 1897/1903 am

Mittwoch den 24. Februar 1897, nachmittags 3 Uhr,

auf hiesigem Rathaus verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Gemeinderat.

Winnenthal, K. Heil- und Pfleg-Anstalt.

Die Stelle des

ersten Heizers

in der hiesigen Anstalt ist mit einem ledigen Mann zu besetzen, der mit dem Schmied- oder Schlosserhandwerk vertraut ist.

Der Anfangsgehalt beträgt 500 M. jährlich neben freier Station in der dritten Klasse und dem Bezug von 3 Arbeitsanzügen.

Bewerber wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse womöglich persönlich melden bei

K. Oekonomie-Verwaltung: Auch.

Ledermarkt in Ulm a. D.

Montag den 1. März 1897.

Es wird auf die Sonntagsruhe im Bahndienst aufmerksam gemacht und ersucht, das Leder rechtzeitig aufzugeben. H.

Zieler-Verkauf.

Ich habe 3 Posten ganz sichere **Zieler** von **2055 M., 315 M. und 1125 M.** zu verkaufen und erbitte mir gef. Anträge.

Unterweißach, 16. Febr. 1897. Amtsnotar Sommer.

Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der † Johann Georg Butz, Maurers Ehefrau hier, kommt am

Samstag den 20. d. M., vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause zum **letztenmale** im öffentlichen Aufstreiche zum Verkauf:

28 qm Wohnhaus Nr. 15 an der Steinbacherstraße samt 34 qm Hofraum und 12 a 09 qm Baumwiese sowie Gemüsegarten beim Haus.

Ankauf 1510 M.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 17. Februar 1897.

Ratsschreiberei: Leins.

Oppenweiler.

Haus-Verkauf auf den Abbruch.

Wegen dem Neubau eines Schulhauses kommt am

Matthiasfeiertag, 24. d. M., vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathaus:

Ein einstockiges Wohnhaus hier, 9,9 m lang, 7,1 m breit und incl. Dach 7,1 m hoch

im Abbruch zum Verkauf, wozu Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß sich dasselbe zum Wiederaufbau gut eignet, wovon sich event. Liebhaber selbst überzeugen wollen.

Den 16. Febr. 1897.

Schultheißenamt. Molt.

Backnang.

Für einen ortsarmen Knaben — kräftig und willig — suchen wir auf Anfang April d. J. eine

Lehrstelle

bei einem **Schreiner**, womöglich ohne Lehrgeld.

Den 15. Febr. 1897.

Ortsarmenpflege.

Backnang.

Im Wege der Zwangsvollstreckung kommt am **Montag den 22. Februar,** vormittags 10 Uhr gegen bare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

1 Kiste Glas

212 Kilo.

Zusammenkunft im Rathaus.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 16. Febr. 1897.

Gerichtsvollzieher: Vinçon.

Unterbrüden.

Bau-Akkord.

Unterzeichneter verakkordiert die Maurer- u. Zimmerarbeit zu einer ca. 12 m langen Scheuer.

Tüchtige Akkordanten werden auf nächsten **Mittwoch, 24. Febr.** (Matthiasfeiertag), nachmittags 2 Uhr, in meine Wohnung freundlichst eingeladen.

August Schnell.

Großaspach. Einen rauhen

Schleifstein,

1 m hoch und 20 cm dick, verkauft billig **J. Euerle.**

Erfolg absolviert haben, das Einjährigenrecht zu erteilen. Dieses Zeugnis berechtigt auch zur Zulassung zur niederen Post- und Eisenbahndienstprüfung, sowie zu der Apothekerprüfung.

c **Gniebel**, 13. Febr. Schon seit vorigen Spätherbst herrscht unter der Kinderwelt die Diphterie. Die meisten Kinder, welche von diesem unheimlichen Gaste befallen wurden, erhielten laut „Tüb. Chr." sofort Einspritzungen mit dem Heilserum, welches durchgängig gute Wirkungen hervorbrachte. Die Krankheit forderte bis jetzt ein Opfer.

* In **Gmünd** wird demnächst die Bad- und Kneippanstalt St. Bernhard (früher St. Joachim) eröffnet. Von einem Konsortium von zehn Herren des Kneipp-Verein, ist die Badanstalt sowohl als das übrige Etablissement auf das eleganteste und praktischste eingerichtet, so daß auch verwöhnten Ansprüchen Genüge geleistet werden kann.

c **Mergentheim**, 13. Febr. Noch ist das elektr. Licht nicht in allen Haushaltungen eingeführt, so wird uns schon für's Spätjahr die Wasserleitung in Aussicht gestellt. Gestern fand die Vergebung der Röhrenleitung auf dem hiesigen Rathause statt und wurde dieselbe dem Kgl. Hüttenwerk Wasseralfingen gemeinschaftlich mit dem Fabrikanten Schiller in Cannstatt zur Ausführung übertragen.

c **Ulm**, 13. Febr. Redakteur Schwarz von der „Ulmer Zeitung" wurde heute von der Strafkammer wegen Beleidigung des Kommandeurs des Grenadier-Regts. Nr. 123 durch einen Artikel über den Fall Koch-Baumann zu der Geldstrafe von 100 M. und Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt.

Berlin, 13. Febr. Der Kaiser besuchte heute vormittag den Reichskanzler, um mit ihm in einer halbstündigen Unterredung die politische Lage im Orient zu besprechen. Hiebei dürfte auch die Antwort auf die Note des hiesigen griechischen Gesandten festgestellt worden sein.

* Der Prinzregent **Luitpold von Bayern** wird sich zur Feier des hundertsten Geburtstages Kaiser Wilhelms des Großen nach Berlin begeben.

* Der **deutsche Reichstag** ist am Freitage in die Beratung des Militär-Etats eingetreten. Der Kriegsminister von Goßler widerlegte die üblichen Angriffe der Socialdemokraten sachlich, eingehend und überzeugend. Der Minister teilte auch das im Fall Brüsewitz gefällte Urteil mit. Darnach ist v. Brüsewitz zu 3 Jahren 20 Tagen Gefängnis und zur Dienstentlassung verurteilt worden, zu den 20 Tagen wegen eines militärischen Vergehens. Mit lebhafter Befriedigung nahm das Haus diese Erklärungen entgegen.

— Am Samstag wurde die Beratung des Militäretats fortgesetzt.

— **Zum Etat** für den allgemeinen Pensionsfonds haben Augst und Gen. folgenden Antrag eingebracht: Der Reichstag wolle beschließen: an die Reichsregierung das Ersuchen zu stellen, auf eine Abminderung der Zahl der Offizierspensionierungen hinzuwirken und insbesondere Pensionierungen von Offizieren nicht aus dem Grunde eintreten lassen, daß ein Offizier, welcher sich für seine bisherige Dienststellung als genügend befähigt erweist, für die nächst höhere Dienststellung nicht als geeignet erscheint.

* Der **Kaiser Wilhelm-Kanal** hat in diesem Winter seine erste größere Eisprobe bestanden, und zwar in einer Weise, die alle früher laut gewordenen Bedenken widerlegt. Die westliche Ostsee ist seit dem vorletzten Samstag durch Eis blockiert, die Passage auf dem Kanal wird dagegen aufrecht erhalten. Die Verbindung zwischen der Kieler Föhrde und der Nordsee ist also auch bei so schwerer Eisblockade nicht gestört, was für die Kriegsmarine von außerordentlicher Wichtigkeit ist.

* **Fürstlich Reußisches ä. L.** Wie man den M. N. N. meldet, hat die fürstliche Regierung es abgelehnt, anläßlich des 100. Geburtstags Kaiser Wilhelms I. eine öffentliche Feier anzuordnen. Nun hat sich aber in Greiz ein Privatkomite gebildet, das für eine würdige Gedenkfeier Sorge tragen wird. — Die fürstliche Linie zu Reuß-Greiz-Schleiz-Lobenstein 2c. wird zwar immer älter, aber offenbar nicht mehr anders.

Großbritannien.

* Die schnellste **Brückenmontage**, welche bisher bekannt worden ist, wurde am 17. v. Mts. von Ingenieuren der Great-Eastern-Eisenbahngesellschaft ausgeführt. Es handelte sich darum, eine eiserne Brücke, welche eine Länge von 77 Fuß und ein Gewicht von 100 Tonnen besaß, durch eine solche von rund 85 Fuß Länge und ein Gewicht von 130 Tonnen zu ersetzen. Die neue Brücke wurde auf starke Gerüste neben der alten gebaut, diese emporgehoben, zur Seite auf bereitstehende Gerüste gerollt und die neue Brücke an ihre Stelle gerollt. Diese Arbeit wurde unter Beihilfe von 60 Arbeitern um 1 Uhr morgens begonnen und um 2 Uhr 20 Min. nachm. passierte der erste Zug die neue Brücke. Das eigentliche Verschieben der alten und und der neuen Brücke, welche 18 Zoll gehoben und gesenkt werden mußten, nahm genau eine Stunde in Anspruch.

Die Unruhen auf Kreta.

* Die **Lage im Orient** scheint sich wieder gebessert zu haben. Das kecke Vorgehen Griechenlands ist von keiner Macht, auch von England nicht, gebilligt worden. In Wiener diplomatischen Kreisen verlautet, die Großmächte hätten in Athen gleichlautende Noten überreichen lassen, wonach sie die Angliederung Kretas durch Griechenland nicht zugeben, überhaupt einen Friedensbruch von Griechenland nicht dulden würden.

Konstantinopel, 13. Febr. Aus Kanea wird gemeldet, daß der Bürgerkrieg auf Kreta fortdauert. Die Hauptorte Kanea, Kandia und Rethymo sind im Besitze der Mohamedaner. Die Christen von Kanea und Kandia sind geflüchtet, die Christen von Rethymo sind durch die Mohammedaner an der Flucht gehindert worden. Die allgemeine Erregung wird durch die Anwesenheit der griechischen Schiffe gesteigert. Der Uebergang der Aufständischen zur Offensive ist täglich zu erwarten. Die türkischen Truppen verhalten sich defensiv, da die vorhandenen Kräfte zur Offensive ungenügend sind. Wie verlautet, ist beabsichtigt, Saad Eddin Pascha zum Militärkommandanten von Kreta zu ernennen. Er ist von Beirut hieher berufen worden.

Aus **Kanea** meldet die „Agenzia Stefani" v. 12. Febr.: Die Christen hätten in den Ortschaften der Umgegend von Sitia die Familien von Mohamedanern niedergemetzelt. Man befürchtet, daß dies einen Vergeltungsakt in Kandia zur Folge haben könnte, wo die Christen an der Einschiffung gehindert und bereits 82 Läden der Christen geplündert wurden. In Rethymno machen die Konsuln alle Anstrengungen, um die eingeschlossenen Soldaten und einige noch im Innern der Insel zurückgebliebene mohammedanische Familien zu befreien.

* Nach einer Meldung der „Times" aus **Kanea** haben die Christen auf das türkische Schiff gefeuert, welches am 11. Februar vor Kissamo eintraf. Die Konsuln schilderten die Lage in Rethymo als höchst besorgniserregend. Die Christen seien zur Verzweiflung gebracht und 200 Christen seien in dem Kloster Chrysopyghi in der Nähe von Suda eingeschlossen.

* Dem „Daily Telegraph" wird aus **Petersburg** geschrieben: Alle zur russischen Mittelmeerflotte gehörigen Schiffe haben Befehl erhalten, ruhig und in nicht auffälliger Weise sich in die griechischen Gewässer zu begeben. Das Geschwader werde durch verschiedene armierte Fahrzeuge der Flotte des Baltischen Meeres verstärkt werden.

Verschiedenes.

* Aus **Hechingen** wird gemeldet: Gestern nachts 12 Uhr wurde hier eine Erderschütterung mit lebhaftem Getöse wahrgenommen.

* In **Berlin** wurde der flüchtige Brauereidirektor Leopold Oberländer aus Frankfurt, welcher 60 000 M. unterschlagen hat, verhaftet. Man fand bei ihm 200 M. vor.

* In **Hattingen** auf der Herzkamper Mulde wurden vier Bergleute bei der Ausfahrt durch Herabstürzen der Förderschale getötet.

* In **Rosenheim** machte sich der 46jähr. Maurer Seidl trotz Warnung in einem Geschäftshause am Transformator des Elektrizitätswerkes zu schaffen. Er kam hiebei an die auf 4000 Volts gespannte Leitung und war augenblicklich tot. An der Hand, der Eingangsstelle der Elektrizität, fand sich eine Brandwunde von der Größe eines 10-Pfennig-Stückes.

* **Neuer Schwindel.** Nachdem man den Spaniern, die so manchen Gimpel auf der Leimrute des „vergrabenen Schatzes" gefangen haben, ernstlich auf den Leib gerückt ist, scheint ein neuer Gaunerstreich aufkommen zu sollen. Schweizerische Handelsleute erhalten laut „Straßb. Post" aus Jerusalem von einer Persönlichkeit, die sich „Ritter des Christusordens und vom Stern des Orients" nennt, handschriftliche Mitteilungen, wonach sie für den bevorstehenden internationalen „Suezkanal-Wettbewerb", über den keine nähere Angaben gemacht werden, zum Mitglied des Preisgerichts vorgeschlagen worden seien. Wenn der betreffende Handelsmann oder Industrielle diesen „neuen Triumph", der seine früher erhaltene Auszeichnung bestätigte, annehmen wolle, so brauche er nur das beigelegte Formular auszufüllen und mit 4 Pfund Sterling an den Christusorden zurückzusenden, der nebenbei bemerkt, daß er sich in Jerusalem aufhalte, um dort für das Jahr 1897 eine große wissenschaftliche, industrielle, philantropische Ausstellung einrichten zu helfen, an der hoffentlich der Herr Soundso sich auch beteiligen werde. Es ist zu vermuten, daß die Briefe des Ordensritters ihren Weg nicht nur nach der Schweiz nehmen, daher ist wohl jetzt schon eine Warnung am Platz.

* **Das Gespenst der Königin Elisabeth von England** soll sich zeigen. Die Angst und die Bedrohung ihres Lebenswerkes durch das bedenkliche Umsichgreifen der römischen Kirche in England soll sie in ihrer Grabesruhe gestört haben. Wenigstens schreibt die mit dem päpstlichen Wappen gezierte „Fedelta" vom 31. Januar: „Am englischen Hof spricht man jetzt von weiter nichts als von übernatürlichen Dingen und Phänomenen, die seit einiger Zeit im königlichen Schloß Windsor geschehen. Es scheint, daß bösartige Geister und andere seltsame Erscheinungen in ihm umgehen. Einige behaupten, daß jede Nacht die Königin Elisabeth, oder vielmehr ihr Gespenst, auf und ab durch die Korridore des Schlosses wandle. Alle Bewohner dieses Schlosses sind ergriffen von lebhaftester Furcht, besonders die Prinzessin Beatrile, die wegen ungewöhnlichen Geräusches in ihren Gemächern die Wohnung gewechselt hat. Diese übernatürlichen Erscheinungen haben, wie gesagt, allen Bewohnern des königlichen Schlosses dermaßen Schrecken eingejagt, daß die englische (= protestantische) Wachtmannschaft, besonders des Nachts, den Dienst verweigert und man zu irländischen (= katholischen) Wärtern seine Zuflucht hat nehmen müssen. Es heißt, daß das Gespenst der Königin Elisabeth beständig mit trauriger Stimme die Worte wiederholt: „Was ich geschaffen habe, ist im Begriff unterzugehen." Die englischen Protestanten sind deshalb überzeugt, daß es die großen und beständigen Fortschritte der katholischen Kirche in England sind, um derentwillen die Frau, die soviel that, den Protestantismus in England zu befestigen, ihre Klagen noch von jenseits des Grabes herüber erschallen läßt."

* **Die Macht der Musik.** Ein ehemaliger Hoboist aus Erfurt, der nach Honduras berufen worden war, ist dort zum Obersten befördert worden. Der Mann, Namens Hertlin, war bei der Erfurter Regts.-Kapelle der 71er als erster Geiger thätig und folgte im vorigen Herbst einem Rufe nach Tegucigalpa, der Hauptstadt von Honduras. Er übernahm mit dem Rang eines Hauptmanns die dortige „Banda" und „reformierte" sie nach deutschem Vorbild. Als nun der Hauptmann-Kapellmeister bei einem öffentlichen Feste zur Zufriedenheit des Präsidenten ein Violinsolo spielte, wurde sofort zum Obersten ernannt. Das ist die Macht der Musik — in Honduras!

* **Börsenhumor.** Aus Berlin wird den M. N. N. berichtet: Angesichts der Entsendung von griechischen Schiffen nach Kreta hieß es an der Börse: „Die Kretenser sind die Ersten, die seit langer Zeit . . . einen Kreuzer von Griechenland zu sehen bekommen."

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* Die **Bierproduktion in Deutschland** hat im abgelaufen Etatsjahre eine außerordentliche Höhe erreicht. Im ganzen wurden rund 60,7 Mill. Hektoliter erzeugt, gegen 55,37 Mill. Hektol. im Vorjahre. Die Einfuhr betrug 547 000 Hektol., die Ausfuhr 640 000 Hektol., so daß sich der inländische Verbrauch auf etwa 60 Mill. Hektol. oder pro Kopf der Bevölkerung auf 116 Liter beläuft.

* **Ueber die Zukunft des Weltverkehrs** läßt sich das Organ „des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen" wie folgt aus: Durch die sibirische Bahn werden Verschiebungen im Weltverkehr erwartet, wie sie früher nur die Fahrten großer Entdecker, die in der Weltgeschichte epochemachende Abschnitte einleiten, im Gefolge hatten. Wenn am 1. Juli 1901 das Dampfroß von Calais durch ganz Europa und Asien bis nach Wladiwostok dahinbrausen wird, rechnet man, daß dann im Anschluß an den von London kommenden Verkehr der Eilzug die Strecke von Ostende bis Warschau (1562 Kilometer) bei 80 Kilometer Fahrgeschwindigkeit in 19 Stunden zurücklegen wird; von Warschau bis Batraki (2210 Kilometer) gelange man bei 64 Kilometer Geschwindigkeit (die russischen Bahnzüge fahren bekanntlich langsamer) in 34½ Stunden, von da nach Tscheljabinsk (1127 Kilometer) bei 53,3 Kilometer Geschwindigkeit in wenig über 21 Stunden und schließlich brauche man von Tschelsjabinsk bis Wladiwostok (9283) Kilometer) bei 42 Kilometer Fahrgeschwindigkeit 221 Stunden. Die ganze Strecke von 14,191 Kilometer nehme also 296,2 Stunden oder 12⅓ Tage in Anspruch. Man könne also in 14 Tagen in China oder Japan sein — gegen 38 Tage auf dem Wege durch den Suezkanal und 28 Tage über die Canadische Ueberlandbahn.

Gestorben.

den 15 Febr., Friederike Lehnemann, Ehefrau des Gottlieb Lehnemann, Gemeinderats, 70 Jahre alt. Beerdigung am Mittwoch den 17 Febr., nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: J. Kopp, Restaurateur. Bertha Sigelen, Hofglasers Gatt. — Chr. Schächterle, Privatiers Gatt., Fellbach. A. Dieterle, Kaufmann, Ludwigsburg. J. Schuster, Kaufmann, Heilbronn. Marie Weychardt, Buchhändlers Wwe., Cresfeld. O. Ruckaaber, Silberarbeiter, Gmünd.

Muthmaßliches Wetter am Dienstag, 16. Febr.

Für Dienstag und Mittwoch ist bei vorherrschend westlichen Winden größtenteils bewölktes und auch zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Frankfurt a. M., 15. Febr. Der „Frankf. Ztg." wird aus Konstantinopel von gestern gemeldet: Ein soeben einer hiesigen Botschaft zugegangenes Telegramm eines Konsuls in Kreta meldet, daß ein türkisches Transportschiff gestern früh mit 200 Gendarmen an Bord nach Sitia abgegangen ist, um 60 dort von den Türken eingeschlossene christliche Familien zu befreien und mit Proviant zu versehen. Das griechische Kriegsschiff „Hydra" begegnete 50 Seemeilen von Sitia dem Transportschiff und begann dasselbe zu bombardieren. Der Transportdampfer konnte sich jedoch retten. — Der türkische Minister des Aeußern machte heute bei den Botschaftern Besuche; seit Mittag ist der Kriegsrat versammelt.

Konstantinopel, 15. Febr. Das „Wiener Correspondenzbureau" berichtet: Nach den Konsularmeldungen begann am Samstag um 4 Uhr der Angriff der christlichen Aufständischen gegen Halippa, welches von den Truppen der Baschibozuks verteidigt wurde. Die Konsuln mit ihren Familien sind abgereist, nur der österreichisch-ungarische ist zurückgeblieben. Die griechischen Torpedoboote kreuzen längs der Küste, um Truppensendungen zu verhindern.

Athen, 14. Febr. (Agence Havas.) Beroritsch Pascha hat sich auf ein russisches Panzerschiff geflüchtet. Die Konsuln haben sich mit ihren Landsleuten auf die Kriegsschiffe ihrer Heimatländer begeben. Die Aufständischen unterhalten das Geschützfeuer gegen Kanea. Die Muhammedaner sind demoralisiert.

Athen, 15. Febr. Die in Kanea eingeschlossenen Muhammedaner haben den Versuch gemacht, durchzubrechen. Seit gestern vormittag wird heftig gekämpft. Die Türken verfügten über 4 Geschütze.

Paris, 15. Febr. Der Minister des Auswärtigen, Hanotaux, hatte gestern nachmittag mit den Botschaftern von Italien, Deutschland, Rußland und England sowie mit dem Marineminister Admiral Besnard Besprechungen.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 27. Mittwoch den 17. Februar 1897. **66. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt, Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Ratsschreiber bezwse. Pfandhilfsbeamten des Bezirks

werden hiemit auf den Erlaß des K. Justizministeriums vom 20. Januar 1897 (Amtsblatt Nr. 1), betreffend eine fortlaufende Statistik der Pfandschuldenbewegung in Württemberg, hingewiesen. Hienach ist ein Verzeichnis der bezüglichen statistischen Notizen an der Hand der den Unterpfandsbehörden vom K. statistischen Landesamt direkt zugehenden Formulare erstmals auf 1. April d. J. dem Amtsgericht vorzulegen.

Backnang, den 15. Febr. 1897. K. Amtsgericht. Oberamtsrichter Gundlach.

Landwirtschaftl. Berufsgenossenschaft für den Württ. Neckarkreis.

In Gemäßheit des Art. 25 Abs. 2 des Gesetzes vom 4. März 1888 wird hiemit bekannt gemacht, daß der Beitragssatz für das Jahr 1896 auf

90 Pfennig für 100 M. Steuerkapital

festgesetzt worden ist.

Stuttgart, 15. Febr. 1897. Der Vorsitzende des Vorstands: Regierungsrat Kilbel.

Einsendung der Amtsvergleichungskosten-Verzeichnisse.

Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, die Amtsvergleichungskostenverzeichnisse für das Kalenderjahr 1896 in **doppelter** Ausfertigung und mit genauen Nachweisen versehen, **längstens binnen 8 Tagen** an die **Oberamtspflege**, welche dieselben sammeln, ordnen, ergänzen und mit einem Hauptverzeichnis zur oberamtlichen Revision übergeben wird, (§ 85 des Verwaltungs-Edikts) einzusenden.

Backnang, den 16. Febr. 1897. K. Oberamt. Kälber.

An die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung.

Nachdem vom Vorstand der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für den Neckarkreis die auf die einzelnen Gemeinden entfallenden Beiträge pro 1896 festgestellt sind, gehen den Ortsbehörden die Katasternachweisungen nebst Beilagen und einer Hilfstafel zur Unterausteilung der Beiträge auf die Beitragspflichtigen zu.

Die auf die Gemeinden entfallenden Beiträge sind nach Abzug der Umlage- und Portokosten, sowie der Einzugsgebühr

binnen zwei Monaten

an den Genossenschaftsvorstand einzusenden (Art. I bezw. 27 des Gesetzes vom 30. Mai 1891, Regbl. S. 151 ff.)

Die Einhaltung dieses Termins wird den Ortsbehörden zur besonderen Pflicht gemacht.

Backnang, 16. Febr. 1897. K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

Maul- und Klauenseuche.

In **Maubach** ist die **Maul- und Klauenseuche wieder erloschen.**

Backnang, 15. Febr. 1897. K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

Revier Unterweißach.

Stammholz-, Stangen- und Brenn-Holz-Verkauf.

Am **Freitag den 26. Februar, vormittags 10 Uhr** in der Rose in **Oberndorf** aus den Staatswaldungen Hinteres Weberried und vorderer Igels — Tannen und Fichten —

Nadelholz: Langholz, normal mit Fm.: 4 II., 15 III., 29 IV., 13 V. Cl. Ausschuß: 3,4 Fm. II.—V. Cl.; Ausschuß: Sägholz 1 Fm. III. Cl.;

Laubholz: 17 Eschen mit 2,4 Fm., 2 Kirschbäume mit 0,4 Fm.,

Laubholzderbstangen: 23 Eschen und 7 Ahorn;

Nadelholzderbstangen: Baustangen 60 Stück I.—IV. Cl., Hagstangen 95 St. II.—IV. Cl., Hopfenstangen 160 St. I.—IV. Cl., 10 St. Rebstecken;

Bengholz: Rm.: 1 eichene Prügel, 5 buchene Scheiter, 15 dto. Prügel, 8 erlene Prügel, 5 Nadelholzprügel;

Anbruch: 3 Eichen, 13 sonstiges Laubholz, 9 Nadelholz;

Reisig: Ungebundene Wellen: 30 eichene, 960 buchene, 1040 Nadelholz und 80 Schlagraum.

Revier Reichenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am **Freitag den 26. Februar**, vormittags 10 Uhr im **Bad zu Rietenau** aus Staatswald Abt. VI. 2 Hemweg und 4 Strühtrain: Rm.: **2 erlene, 10 forchene Roller**, 1 birkene, 1 fichtene, 64 forchene Scheiter, 9 eichene, 103 buchene, 4 erlene, 80 fichtene, 131 forchene Prügel, 1 eichen, 4 buchen, 58 Nadelholz-Anbruch; ungebunden Reisig, geschätzt zu 85 eichenen, 1375 buchenen und Nadelholzwellen auf Haufen und zu 980 Nadelholzwellen auf der Fläche.

Backnang.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Jagd, eingeteilt in 3 Distrikte: **umfassend 1. Distrikt 2531 Morgen, 2. Distrikt 1614 Morgen, worunter 400 Morgen Wald, 3. Distrikt 1329 Morgen**, wird pro 1. April 1897/1903 am

Mittwoch den 24. Februar 1897, nachmittags 3 Uhr,

auf hiesigem Rathaus verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Gemeinderat.

Winnenthal, K. Heil- und Pfleg-Anstalt.

Die Stelle des

ersten Heizers

in der hiesigen Anstalt ist mit einem ledigen Mann zu besetzen, der mit dem Schmied- oder Schlosserhandwerk vertraut ist.

Der Anfangsgehalt beträgt 500 M. jährlich neben freier Station in der dritten Klasse und dem Bezug von 3 Arbeitsanzügen.

Bewerber wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse womöglich persönlich melden bei

K. Oekonomie-Verwaltung: Auch.

Ledermarkt in Ulm a. D.

Montag den 1. März 1897.

Es wird auf die Sonntagsruhe im Bahndienst aufmerksam gemacht und ersucht, das Leder rechtzeitig aufzugeben. H.

Zieler-Verkauf.

Ich habe 3 Posten ganz sichere **Zieler** von **2055 M., 315 M. und 1125 M.** zu verkaufen und erbitte mir gef. Anträge.

Unterweißach, 16. Febr. 1897. Amtsnotar Sommer.

Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der † Johann Georg Butz, Maurers Ehefrau hier, kommt am

Samstag den 20. d. M., vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause zum **letztenmale** im öffentlichen Aufstreiche zum Verkauf:

28 qm Wohnhaus Nr. 15 an der Steinbacherstraße samt 34 qm Hofraum und

12 a 09 qm Baumwiese sowie Gemüsegarten beim Haus.

Ankauf 1510 M.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 17. Februar 1897.

Ratsschreiberei: Leins.

Oppenweiler.

Haus-Verkauf auf den Abbruch.

Wegen dem Neubau eines Schulhauses kommt am

Matthiasfeiertag, 24. d. M., vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathaus:

Ein einstockiges Wohnhaus hier, 9,9 m lang, 7,1 m breit und incl. Dach 7,1 m hoch

im Abbruch zum Verkauf, wozu Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß sich dasselbe zum Wiederaufbau gut eignet, wovon sich event. Liebhaber selbst überzeugen wollen.

Den 16. Febr. 1897.

Schultheißenamt. Molt.

Backnang.

Für einen ortsarmen Knaben — kräftig und willig — suchen wir auf Anfang April d. J. eine

Lehrstelle

bei einem **Schreiner**, womöglich ohne Lehrgeld.

Den 15. Febr. 1897.

Ortsarmenpflege.

Backnang.

Im Wege der Zwangsvollstreckung kommt am **Montag den 22. Februar,** vormittags 10 Uhr gegen bare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

1 Kiste Glas

212 Kilo.

Zusammenkunft im Rathaus.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 16. Febr. 1897.

Gerichtsvollzieher: Vinçon.

Unterbrüden.

Bau-Akkord.

Unterzeichneter verakkordiert die **Maurer- u. Zimmerarbeit** zu einer ca. 12 m langen Scheuer.

Tüchtige Akkordanten werden auf nächsten **Mittwoch, 24. Febr.** (Matthiasfeiertag), nachmittags 2 Uhr, in meine Wohnung freundlichst eingeladen.

August Schnell.

Großaspach. Einen rauhen

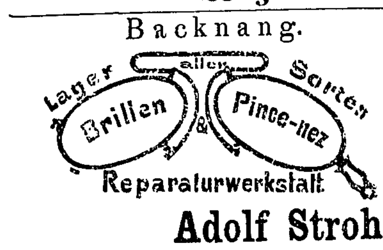
Schleifstein,

1 m hoch und 20 cm dick, verkauft billig **J. Guerle.**

Tanz-Schuhe
Ball-Schuhe
in reicher Auswahl empfiehlt
Rob. Stelzer, Wwe.

Knopfschäfte
Zugschäfte
Schnürschäfte
in Kalb- und Wildleder, Tuch und Lasting
für Herren, Damen & Kinder
empfiehlt in besten Qualitäten sehr preiswürdig
Wagner Beck.

Backnang.



Adolf Stroh
vorm. H. Kaess.

Treibriemen
bester Qualität
bei Gebr. Steus, Esslingen
Gerberei & Treibriemenfabrik.

Sie wollen doch Ihr Geld

gut anwenden, also lassen Sie sich vor Ankauf irgend eines **Musikinstrumentes** illustr. Katalog von dem Musikhause
Paul Pfretzschner
Markneukirchen i. S. Nr. 125
gratis und franko senden.

Aus Dankbarkeit
und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jedermann gern **unentgeltliche** Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel ꝛc. und teile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hievon befreit und gesund worden bin.
F. Koch, Königl. Förster a. D.,
Pömbsen, Post Nieheim (Westfalen).

Futter-Knochenmehl
(Phosphorsaurer Kalk)
gegen Knochenerweichung für Rindvieh und Schweine empfiehlt
A. Roser, obere Apotheke

2 Geisen
sind zu verkaufen. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Lutzenberg. Einen
Dachshund,
unter zwei die Wahl (einer 4, der andere ¾ Jahr alt) verkauft unter Garantie
G. Hinderer.

Schleuderhonig
verkauft Obiger.

Ca. 70 Ztr. guteingebrachtes
Heu & Oehmd
2 Stück sehr gute **Fässer**, je 3 Eimer haltend, **1 Futterraufe,** sowie
Harzer Kanarienhahnen
verkauft billigst **C. F. Stroh,**
Schlosser u. Mechaniker.

Heu & Oehmd
verkauft **Karl Ficker.**

Benningen.
Saat-Kartoffeln.
Schöne gelbe, früheste und ertragreiche Frühkartoffel hat per Ztr. 5 M. zu verkaufen
J. M. Müller z. Sonne.

Zwei Mädchen,
die kochen können sucht nach auswärts
Frau **Scheck.**

Ein Mädchen,
das melken kann, sucht Obige.

Militärverein Backnang.
Samstag den 20. Februar, von abends 7½ Uhr ab
Fastnachts-Kränzchen
im Schwanensaal,
mit Tanzunterhaltung
und komischen Vorträgen.

Wir laden hierzu unsere verehrl. Mitglieder, sowie Freunde und Gönner höflichst ein.
Masken erwünscht.
Eintritt für Nichtmitglieder 1 M., eine Dame frei.
Sämtliche Maskierende (auch Mitglieder) werden gebeten, ihre Karten bei Kassier Metzger **Holzwarth** in Empfang zu nehmen.
Maskenabzeichen sind am Eingang des Saales zu haben.
Der Ausschuß.

Steinbach OA. Eßlingen. **Schmiedeiserne**
Kohlen-, Schutt- & Dungkarren,
auch für Gerber geeignet, empfiehlt billigst
Friedrich Kolb.

Prinzessinzwiebackmehl v. A. Stumpp K. Hoflieferant Stuttgart,
seit über **50 Jahren** als **gesündestes** u. **billigstes Kindernahrungsmittel vorzüglich bewährt** und von den Herren **Aerzten bestens empfohlen.**
General-Depot (Alleiniger Engrosverkauf) bei **J. Moser** in **Stuttgart,** Hauptstätterstrasse 118. Zu haben in **Backnang:** Apoth. **Roser, Murrhardt:** Apoth. **Zügel, Marbach:** Apoth. **Sattler.** M.

F. Arnold, Pasing (München)
Färberei & chemische Waschanstalt.
Gardinenreinigung.
Confectionsgeschäfte, Schneiderinnen und Putzmacherinnen erhalten bei regelmäßigen Postsendungen an meine Fabrik in Pasing 15% Rabatt.
Annahmestelle für Backnang ist zu vergeben.

Der **Aalfreie**
Gesundheits-Kräuter-Essig
aus der Fabrik J. L. Rösel Nachfolger in Nürnberg ist ganz entschieden der denkbar beste und feinste Speise- und Einmach-Essig. Derselbe ist sehr gesund, mild und aromatisch wohlschmeckend und ebenso fein wie der teuerste Weinessig u. kostet der ¹/₁ Literkrug 30 und der ½ Literkrug 20 Pf.
Generalvertreter für Württemberg: **Hermann Müller**
Telefon Nr. 2779. **STUTTGART** Militärstr. 117.
Alleinverkauf für Backnang bei **Louis Höchel.**

Rauhe Luft trocknet die Fettdrüsen der Haut aus und macht dieselbe spröde, rauh und rissig. Wer hiezu neigt, sollte die Aeußerungen von vielen Professoren und Aerzten über die eigenartig wohlthuende Wirkung der Patent-Myrrholin-Seife lesen und diese als Toilette-Seife zum täglichen Gebrauch benutzen. Ueberall auch in den Apotheken zu 50 Pf. erhältlich.

RUDOLF MOSSE
Grösste Annoncen-Expedition,
Stuttgart, Königstr. 33
übernimmt Annoncen-Aufträge für **alle Zeitungen, Fachzeitschriften, Kursbücher, Kalender etc.** zur sorgfältigsten und schnellsten Ausführung, liefert Kostenanschläge, sowie Entwürfe für zweckmässige, geschmackvolle Anzeigen bereitwilligst **u. gewährt vorteilhafteste Bedingungen. Insertionstarife kostenfrei.**
Aufträge von **Backnang und Umgebung** werden entgegengenommen und prompt ausgeführt durch meinen Vertreter
J. Rath, Buchhandlung, Backnang.

Eine schöngelegene
Arbeiterwohnung
von 2 Zimmern mit Küche und Zubehör hat an eine ruhige ordentliche Familie zu vermieten
Paul Winter, unt. Mühle.

Lippoldsweiler.
Einen Lehrling
sucht **Wilhelm Frank,** Schmiedmeister.

Althütte. Ein kräftiger
Lehrling
kann eintreten bei
Schreiner **Tränkle.**

Gefunden
wurde eine **haarige Haut.**
Abzuholen gegen Kostenersatz in der **Feigenheimer'schen Lederfabrik.**

Kufecke's Kindermehl
Nestle's „
Rademann's „
Prinzeß-Zwiebackmehl
Habermehl, Gerstenmehl
Reismehl, Condensierte Milch
empfiehlt
A. Roser, obere Apotheke.

Hohnweiler.
400—500 Liter
1896er Schillerwein
verkauft **Ludwig Knödler.**

Backnang.
Schönen Grabsand
liefert billigst
Wilh. Rapp z. ob. Walke.

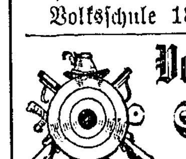
Ein perfekter
Zurichter
gesucht.
Kalblederfabrik
A. W. Grünig, Heidelberg, Friesenberg.

Für einen Landschuhmacher, tüchtiger Meister, wird ein der Lehre entlassener, junger
Arbeiter
zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres Kronenstraße 12..

Morgen Donnerstag

Metzel-Suppe
wozu freundlichst einladet
Hoß z. Bären.

Bezirkslehrerverein Backnang.
Samstag, 20 Febr., nachmittags 2 Uhr im **Engel.**
Probe auf den Familienkranz.
Volksschule 1896, II. Semester.



Vorläufige Anzeige!
Schützenball
1. März.

Methodistenkapelle.
In nächster Woche wird Herr Prediger Jak. Ekert aus Nürnberg jeden Abend 8 Uhr predigen; Sonntags halb 8 Uhr. Jedermann ist eingeladen.
G. A. Schneider.

Backnanger Wochenmarkt.
Viktualien-Preise
vom 16. Februar 1897.

500 Gramm Butter, sauer	85—95	₰
" " " süße	— 105	"
2 Stück Eier	12—13	"
1 Hahn (Durchschnittspreis)	1 M —	"
1 Gans "	3 M 20	"
1 Ente "	1 M 50	"
1 Henne "	— M 90	"
1 Taube "	— —	M
Läuferschweine, pr. Paar	54—68	"
Milchschweine " "	20—30	M
1 Kilo weißes Brot	25	₰
2 Kilo schwarz Brot	40	"
500 Gramm Rindfleisch	60	"
" " Kalbfleisch	60	"
" " Schweinefleisch	60	"
" " Kuhfleisch	50	"
" " Schweineschmalz	65—70	"

Stern.

Amtliche Nachrichten.

Se. Königl. Majestät haben am 15. Febr. d. J. allergnädigst geruht: den Oberförster **Geyer** in Unterweissach, Forsts Schorndorf, dessen Ansuchen entsprechend in den bleibenden Ruhestand, und auf die neuerrichtete Bezirksgeometerstelle für die Oberamtsbezirke Eßlingen und Kirchheim mit dem Amtssitz in Eßlingen den Bezirksgeometer **Tag** in Backnang auf Ansuchen zu versetzen.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

c **Stuttgart,** 16. Febr. Heute nachmittag besuchte Se. Maj. **der König** die Räume des Allg. deutschen Versicherungsvereins und verlieh dem Generaldirektor dieser Gesellschaft, **Molt,** den Titel eines Kommerzienrats.

* **Backnang,** 17. Febr. Wie im ganzen Lande fanden auch hier gestern an Ph. Melanchthon's Geburtstag **Schulfeiern** statt, bei denen den Kindern die Bedeutung des großen Mitreformators klar gelegt wurde. Wie wir hören, wurden in manchen Orten auch Festschriftchen ausgeteilt, so in Unterschönthal, in welchem Ort an die Kinder durch die Freigebigkeit der bürgerl. Kollegien Bretzeln ausgeteilt wurden.

Hier fand die Feier ihren Abschluß durch eine Wiederholung der Feierlichkeit im ev. Vereinshaus vom letzten Sonntag abend. Der Saal war wiederum vollständig gefüllt und der Vortrag des Lebensbildes von Melanchthon durch Hrn. Stadtvikar Sandberger, wie die Aufführung von Scenen aus dem Thoma'schen Festspiel befriedigten die Anwesenden außerordentlich. Möge der Wunsch, daß durch diese Veranstaltungen das evangelische Bewußtsein neue Stärkung und Lebenskraft erfahre, sich vielseitig geltend machen.

* **Lippoldsweiler,** 15. Febr. Zur Berichtigung des Artikels in der Nr. 24 d. Bl. sei mitgeteilt, daß der neulich auf der Straße nach Sechselberg tot aufgefundene Georg **Dille** von Fautspach von Kronenwirt Elser in Sechselberg, mitten auf der Fahrstraße und nicht im Graben liegend, aufgefunden wurde.

* **Stuttgart.** **Zur Schulfrage.** Der hiesige Bezirkslehrerverein hat einstimmig beschlossen, an den Ausschuß des Württembergischen Volksschullehrervereins die Bitte zu richten, er möge gegenüber dem Ansturm der Ultramontanen, der hauptsächlich gegen die Forderung der fachmännischen Schulaufsicht gerichtet ist, für eine gründliche Belehrung des Volkes über die Schulfrage durch Wort und Schrift sorgen. In der Ulmer Resolution der württemberg. Zentrumspartei erkennt der Bezirkslehrerverein nichts anderes, als das Bestreben, dem Staate das uneingeschränkte Hoheitsrecht über die Schule abzusprechen und die Volksbildung planmäßig herabzudrücken.

— Ende Dezember 1896 betrug die Zahl der reichsgesetzlichen **Krankenversicherungskassen** in Württemberg 453, darunter 114 Ortskrankenkassen, 259 Bezirkskrankenkassen und 61 eingeschriebene Hilfskassen. Die Zahl der landesrechtlichen Krankenpflegeversicherungskassen bezifferte sich auf 113. Die Gesamtzahl der Versicherten betrug 364,670, davon bei den reichsgesetzlichen Kassen 236,664, bei den landesrechtlichen 128,006. Die niederen Beiträge haben in den drei letzten Jahren ab-, die hohen Beiträge erheblich zugenommen, ein durchschnittliches Steigen der Beiträge ist unverkennbar. Während die sachlichen Leistungen der Ortskrankenkassen 1895 2,194,084 M. betrugen, machten die Verwaltungsausgaben 231,057 M. (10,5 Prozent) aus. Die eingeschriebenen Hilfsklassen hatten bei einer sachlichen Leistung von 279,387 M. einen Verwaltungsaufwand von 23,388 M. (8,4%.)

c **Hemmingen,** 16. Febr. Ein im hiesigen Rathaus inhaftierter Handwerksbursche zündete lt. „Enzb." sein Bett an. Als sich infolge dessen ein dichter Rauch entwickelte, schlug er die Fenster hinaus, um Luft zu schnappen. Die mittelst Sturmglocke alarmierte Feuerwehr löschte den Brand sofort. Dem Brandstifter würde eine beträchtliche Portion ungebrannter Asche die nötige Anleitung zur Besserung geben.

* Aus dem Pfarrhause zu **Horkheim** ist in der Nacht vom Freitag zum Samstag eine eiserne Kassette, enthaltend Wertpapiere im Betrag von 50 000 M. entwendet worden. Das Geld ist Eigentum der evang. Kirchengemeinde Sontheim und war für den Bau einer evang. Kirche daselbst bestimmt.

* **Lorch.** Der **Elisabethenberg** bei Waldhausen wurde in neuerer Zeit von 2 Berliner Herren für 30 000 M. angekauft. Die Gebäude sollen mit einem namhaften Aufwand zu einer „Kuranstalt" umgebaut, es soll eine Wasserleitung auf dem Berge erstellt, Raum für eine größere Anzahl Gäste geschaffen und sog. „Luftbaracken", aufgestellt werden.

* **Brandfälle.** In **Biberach** ist das Gebäude, Marktplatz 2, bis auf wenige Trümmerreste niedergebrannt. Daselbe, eines der größten Häuser der Stadt, war von 10 Familien bewohnt, außerdem befanden sich im Parterre 3 Verkaufslokale. Eine Frau, welche das Feuer wahrnahm, erlitt infolge des Schreckens einen Schlaganfall, an dem sie inzwischen verschied. — In **Rieth brannte das Schafhaus nieder.** Bedauerlicherweise gingen dabei auch 90 **Stück Schafe** zu Grunde. Ein der Brandstiftung verdächtiger Einwohner wurde an das K. Amtsgericht Vaihingen eingeliefert.

Berlin, 16. Febr. Der **Kaiser** und die **Kaiserin** besuchten heute mittag 12 Uhr den Fürsten und die Fürstin **Hohenlohe,** um ihre Glückwünsche zur goldenen Hochzeit darzubringen.

Berlin, 16. Febr. Zur Einleitung der **Festlichkeiten anläßlich der goldenen Hochzeit des Reichskanzlers** fand gestern abend im Reichskanzlerhause ein Essen für die Familie, die Verwandten, sowie die Hohenloheschen und Wittgensteinischen Beamten statt. Der Erbprinz sprach vor dem Festmahl einen **Prolog,** woran sich die Ueberreichung zahlreicher Geschenke anschloß. — Die Nordd. Allg. Ztg. schließt einen längeren Artikel anläßlich der goldenen Hochzeit des Reichskanzlers: Wer heute auf dieses reiche, für das Vaterland segensreiche Leben mit seinen einzelnen Entwicklungsstufen zurückblickt, muß in dem Reichskanzler einen wahrhaft providentiellen Mann erkennen und verehren und in den Glückwunsch einstimmen: Möge es ihm noch lange, lange Jahre vergönnt sein, an der Seite seiner hochgesinnten Gemahlin im Kreise seiner Familie im Dienste des Kaisers und der Nation zu wirken!

Berlin, 15. Febr. Bei der **Generalversammlung des Bundes der Landwirte,** die heute mittag 1 Uhr im Zirkus Busch in Anwesenheit von 4000 bis 5000 Mitgliedern von dem Vorsitzenden v. **Plötz** mit einer längeren Begrüßungsrede eröffnet wurde, wurde einstimmig eine Resolution **Hahns** angenommen, die Regierung zu ersuchen, dem seit dem 1. Januar in Kraft befindlichen Börsengesetz volle Geltung zu verschaffen, ebenso eine Resolution Rösicke, die Regierung zu ersuchen, für die Grenzsperre gegen die Vieheinfuhr zu sorgen.

* Der **Deutsche Reichstag** steht in der Beratung des **Militäretats.** Der Soz. **Bebel** brachte am Montag wiederum Mißstände in der Armee zur Sprache, obwohl er dabei auch zugeben mußte, daß er in einem seiner Hauptfälle irregeführt worden sei. Die Einzelfälle bezogen sich auf Mißhandlung von Soldaten, die infolge dessen Selbstmord verübten, dann auf die Vorgesetzten, wie diese Politik im Heere treiben u. s. w. Hierauf sucht Kriegsminister v. **Goßler** an den Ziffern der Bestrafungen in einzelnen Armeekorps nachzuweisen, daß die Ausbildung der Soldaten doch einige Schwierigkeiten habe. Wenn Bebel die angeblich schlechte Behandlung in der Armee auf das Junkertum zurückführe, so übersehe er, daß doch 60—70 Proz. der Offiziere Bürgerliche seien. Das Material über die verschied. von Bebel erwähnten Selbstmordfälle würde geprüft werden, wenn Bebel die von ihm verlesenen Briefe zur Verfügung stelle. In der weiteren Debatte bezeichnet Soz. **Ulrich** das Kantinewesen als ein Unwesen, welches die kleinen Gewerbetreibende schädige und erhebt Beschwerde gegen die Militärärzte, wie diese ihren Beruf auffassen. Auch hier sichert der Kriegsminister Untersuchung zu.

— Am Dienstag wurde die Beratung des Militäretats fortgesetzt.

* **Die Nachwehen des Hamburger Streiks.** Das Hamburger sozialdemokr. Organ „Echo" hat auf die Antwort der Rheder eine neue „Proklamation" erlassen, ein Flugblatt, das am Samstag überall verteilt wurde. Darin wird der Arbeitgeberverband mit den härtesten Ausdrücken belegt, werden ihm die unglaublichsten Vorwürfe gemacht. In erster Linie kehrt sich das Flugblatt gegen die gewiß gerechtfertigte Auslegung der Arbeitgeber, in dem ganzen Streik habe es sich zumeist um einen Vorstoß der Sozialdemokratie gehandelt. Dies wird jetzt aus sehr leicht begreiflichen Gründen bestritten; als ob die sozialdemokr. Abgeordneten **nie** mit den Streikenden etwas zu thun gehabt hätten! Nach der Niederlage suchen nun die sozialdem. Führer alle Schuld von sich abzuwälzen, während die Verführten jetzt bluten müssen. Thatsächlich hat die sozialdem. Partei auf Kosten unglücklicher Familien ihre Macht erprobt. Zum Schlusse fordert das erwähnte Flugblatt zu Sammlungen für die Gemaßregelten auf. Es soll damit der Glaube geweckt werden, als hätten die Arbeitgeber nun nach ihrem Siege den barschen, hartherzigen Herrn herausgekehrt. Das ist absolut unwahr. Es giebt keine Gemaßregelte, die Arbeitgeber zeigen im Gegenteil alles mögliche Entgegenkommen. Wo es nur irgend angeht, werden die alten Leute wieder in Arbeit gestellt. Die Ansammlung der Güter im Hafen ist jetzt, wie den M. N. N. aus Hamburg v. 14. Febr. geschrieben wird, eine geradezu enorme. An den rechtsseitigen Quaistrecken kann man täglich nahezu 400 beladene Waggons abgehen sehen. Auch der Hafenverkehr selbst ist, bei den günstiger sich gestaltenden Eisverhältnissen, ein ganz anderer geworden. Gestern lagen dort 143 Dampfer und 93 Segelschiffe, sowie fünf kleinere Fahrzeuge und Kähne. Trotzdem ist natürlich die Anstellung aller alten Leute nicht auf einmal durchzuführen. Zugleich hat der Verein Hamb. Rheder aus freien Stücken eine Lohnerhöhung bewilligt. Und da wagt man von Maßregelungen zu sprechen!

Leipzig, 14. Febr. Auf dem Platze der **Sächsisch-Thüringischen Industrie-Ausstellung** sind bei 12 Unternehmern insgesamt 230 Zimmerleute in den **Ausstand** getreten.

Bretten, 16. Febr. Die **Grundsteinlegung** zum **Melanchthonhause** nahm einen feierlichen Verlauf. Die Weiherede hielt Prof. **Müller** (Berlin). Nach Verlesung der Urkunde erfolgten die Hammerschläge. Für den Großherzog that dies Präsident Wielandt als dessen Vertreter. Der Choral „Ein' feste Burg" schloß die Feier.

Frankreich.

Nizza, 16. Febr. Der Schnelldampfer „Fürst Bismarck" von der Hamburg-Amerika-Linie ist mit 500 Vergnügungsreisenden an Bord auf der Rhede von Villafranca eingetroffen. Als der Dampfer an den französischen Kriegsschiffen vorüberfuhr, spielte die Kapelle auf dem „Fürst Bismarck" die Marseillaise.

Großbritannien.

London, 15. Febr. Der Aufruf des Prinzen von Wales an die Einwohnerschaft Londons, das 60jährige **Regierungsjubiläum der Königin** durch eine großartige Dotation der schuldenbelasteten Londoner Hospitäler zu verewigen, hat ein Echo gefunden, das die kühnsten Erwartungen übertrifft. Von allen Klassen der Bevölkerung Londons, von den Provinzen und den Kolonien laufen die einmaligen und jährlichen Beiträge massenhaft ein.

Die Unruhen auf Kreta

nehmen plötzlich eine andere Wendung und zwar ganz gegen den Willen der Großmächte. Am Montag ist auf Befehl des griechischen Kriegsministers der Korpskommandant und Flügeladjutant des Königs, Oberst **Vassos,** auf **Kreta gelandet.** Eine amtliche Bekanntmachung besagt, es sei Vassos der Befehl erteilt worden, von der Insel im Namen des Königs **Besitz zu ergreifen, die Türken zu verjagen und die Festungen zu besetzen.** Bei seiner Landung hat Vassos eine **Proklamation** an die griechische Bevölkerung erlassen und dieselbe aufgefordert, Kanea zu übergeben.

Hiedurch ist die Lage ganz ernst geworden. Griechenland erklärt hiemit den **Krieg** und will die Feindseligkeiten gegen die Türkei eröffnen, obwohl der Kommandant der britischen Kriegsschiffe bei Ankunft des Prinzen Georg von Griechenland mit seiner Torpedoflottille vor Kreta rundweg erklärte, sofern er die Befehle seines Vaters ausführe, werde man mit Gewalt gegen ihn vorgehen.

An demselben Tage nahmen die Botschafter in Konstantinopel den Vorschlag Englands an, Kanea, Herakleion und Rethymno durch Mannschaften aus den Schiffen der Großmächte zu besetzen und die griechische Flotte von Kreta zu entfernen. Die Besetzung vollzog sich am Mittwoch nachmittag durch eine Abteilung von je 100 Russen, Franzosen, Engländern, Italienern und 50 Oestreichern unter Befehl eines ital. Offiziers. Eine zweite Abteilung in gleicher Stärke hält sich bereit unter franz. Kommando. In Kanea wurden auf den Wällen der Stadt die Flaggen dieser Länder aufgepflanzt und dem griechischen Geschwaderkommandanten wurde die Besetzung Kaneas angezeigt. Mit diesem wichtigen Schritte, der zugleich die fortdauernde Einigkeit der Mächte bezeugt, wird nicht nur verhindert, daß die Feindseligkeiten zwischen Griechenland und der Türkei weitere Ausdehnung gewinnen, sondern es wird damit auch der Anfang gemacht, Kreta unter **Kontrolle der Großmächte** zu nehmen und eine gemischte Verwaltung dort einzusetzen, welche die Ueberleitung in eine autonome Stellung der Insel sein wird. Damit, daß der Generalgouverneur Berowitsch seinen Posten verlassen und das Weite gesucht hat, ist die Insel im Grund offiziell für herrenlos erklärt; vorläufig hat das gemeinsame Europa die Herrschaft an sich genommen.

* Aus **Kanea** vom 15. d. meldet Times: **4 griechische Schiffe** sollen reguläre Truppen an der Westküste **Kretas gelandet** haben. Der neue Gouverneur **Ismail-Bey** hat eine Note an die fremden Admirale gerichtet, worin es heißt, er sei mit ihrer Besetzung der Stadt Kanea vollkommen einverstanden. — Jene Offiziere, die gebürtige **Kreter** sind, traten aus der **griechischen Armee** aus und veröffentlichten eine Erklärung, in der sie auseinandersetzten, daß sie die griechische Armee verlassen, um für die Freiheit der kretischen Brüder in den Kampf zu gehen.

* **Athen,** 14. Febr. **Die Reserven der Jahresklasse 1893/94 sind mit einem Befehl, sich innerhalb 48 Stunden zu stellen, zu den Fahnen einberufen worden.** — Der Minister des Auswärtigen erklärte in seiner Antwort auf die Vorstellungen der Gesandten der Mächte, daß die **griechische Regierung in voller Erkenntnis der Lage nicht zögerte, die volle Verantwortlichkeit für die getroffenen Maßnahmen auf sich zu nehmen.**

Athen, 16 Febr. Gestern fanden auf der Halbinsel **Arkrotiri** (nordöstlich von Kanea) und im Bezirk **Selino** Scharmützel statt. In Selino belagern die Christen die Unterpräfektur. **Kanea** ist von den Aufständischen umzingelt, die sich eine Meile von der Stadt entfernt halten.

Der Kommandant des griechischen Kreuzers „Miaulis" erklärte dem Befehlshaber des englischen Geschwaders, er habe den Befehl zur Beschießung des türkischen Avisos „Fuad" aus eigener Initiative und unter eigener Verantwortung gegeben; er werde künftighin Feindseligkeiten vermeiden.

London, 16. Febr. Das Reuter'sche Bureau erhält folgende Mitteilungen: Wenn Griechenland trotz der an dasselbe gerichteten Ermahnung bei dem gegenwärtigen Vorgehen beharrt, bleibt den Mächten nur übrig, Griechenland durch Anwendung von Gewalt zu zwingen, von seiner Haltung abzusehen. Dies würde gänzlich gegen die Neigung der Mächte sein; aber die Haltung Griechenlands schaffe eine Lage, welche den europäischen Frieden so ernstlich bedroht, daß ein solcher Schritt unvermeidlich werden könnte. Was die Pacifikation Kretas anlangt, so ist die türkische Regierung damit einverstanden, dieselbe in die Hände der Großmächte zu lassen. Die Kabinette zählen in dieser Hinsicht auf die Ratschläge ihrer Schiffskommandeure. Wenn es erforderlich wird, werden die Kriegsschiffe einer jeden in Kanea vertretenen Macht Marine-Infanterie ausschiffen, welche die Insel nach einem in seinen Einzelheiten noch festzusetzenden Plan okkupieren soll.

Paris, 16. Febr. „Libre Parole" bringt ein **Interview mit Garaschanin,** serbischem **Gesandten** in Paris. Die Lage bleibe hochernst. **Kreta**

habe nur untergeordnete Bedeutung. Die Hauptgefahr sei im Norden: Serbien, Bulgarien und Rumänien könnten trotz aufrichtiger Friedensliebe nicht unthätig zusehen, wenn irgend welches Stück des osmanischen Reiches abgetrennt werde, müßten auch sie ihren Anteil fordern. Unglücklicherweise könnten sie selber sich über Macedonien nicht einigen. Die Ereignisse seien jetzt stärker als Menschenwille. Kein Diplomat könne sagen, daß seine Pläne zur Ausführung gelangen.

* In **Italien** ist große Sympathie für die griechische Bewegung; in den größeren Städten fanden überall Kundgebungen statt.

Landwirtschaftliches.

* **Zur Maul und Klauenseuche.** Der ritterschaftl. Abgeordnete Frhr. H. U. v. Gaisberg-Helfenberg führt in dem Monatsblatt „Der schwäb. Landmann" u. a. folg. aus: Nachdem in allen Teilen des Landes die Maul- und Klauenseuche auftritt und unseren Viehbeständen so bedeutende Verluste bringt, werden so mancherlei Heil- und Vorbeugmittel gegen diese heimtückische Krankheit von berufener und unberufener Seite empfohlen, die oft bei teuren Preisen keinen Wert haben. Eines der besten und billigen Vorbeugmittel ist peinliche Reinlichkeit und Ordnung in den Stallungen. Man lasse Fremde nicht, wie dies gar häufig geschieht, ohne vorherige Anzeige bei dem Besitzer oder ohne dessen Gegenwart in den Stall gehen, das Vieh auftreiben, um es zu mustern, insbesondere verbiete man die Untersuchung der Stücke durch Berührung. Der Ansteckungsstoff haftet sehr häufig an den Kleidern und wird durch Ablecken derselben oder Abreiben am leichtesten übertragen. Außerdem ist peinliche Reinlichkeit zu beobachten; man lasse das Vieh nicht zu naß stehen und kehre, wenn die Maul- und Klauenseuche in der Nähe auftritt, täglich 1—2mal Stallwege und Jaucherinnen mit einer 3—5%igen Kresolinlösung ab. Um das Vieh stets trocken zu stellen, wird allerdings Stroh in großen Mengen verbraucht, was in diesem Jahr sehr empfindlich ist, deshalb rate ich entschieden zur Verwendung von Torfstreu. Wenn auch die Einstreu von Torf etwas teurer sein mag, als Stroheinstreu, so wird der Mehraufwand durch die bessere Qualität des Düngers mehr als aufgewogen. Bei Ankauf von Torfstreu ist darauf zu achten, daß nicht zu viel Sand und sonst beschwerende Materialien geliefert werden. Schon erkrankte Tiere stehen auf einer Matratze von guter Torfstreu trocken und weich. Nach Abseuchung eines Stalles empfiehlt sich eine gründliche Desinfektion mit Kresolin vorzunehmen. Nach Entfernung sämtlichen Düngers, gründlicher Reinigung aller Krippen und Raufen werden Fußboden, Wände und alle im Stalle befindlichen Gegenstände mit Wurzelbürsten und rauhen Besen mit einer 3—5%igen Kresolinlösung gereinigt. Wird nach der Desinfektion ein Stall geweißnet, so sind auf 100 Teile Kalkwasser oder Tünche 3—5 Teile Kresolin zuzusetzen.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* **Backnang**, 17. Febr. Das Einfuhrverbot von ungegerbten Häuten und Fellen aus den asiatischen Gestilden, das für unsere Lederindustrie von besonderer Einwirkung ist, hat im Gefolge, daß mit dem Verbot der Ledermarkt sich zu bessern Konjunkturen hinneigte und eine Besserung der Lederpreise hervorrief. Das Einfuhrverbot wird hier mit Ruhe beurteilt.

* **Backnang**, 17. Febr. Mit Sehnsucht erwartete unser Bauernstand die Wiederabhaltung des hiesigen Viehmarkts, der im Januar aus bekannten Gründen verboten werden mußte. Die Zufuhr war deshalb eine ganz lebhafte in 348 Stück Ochsen, 206 Stück Kühen und 277 Stück Stieren und Rindern, zusammen 781 Stück (gegen 874 St. im Vorjahr). Der Verlauf des Marktes brachte aber vielen Verkäufern Enttäuschung. Zum ersten traf dieser Markttag (wie sonst) mit dem Heilbronner zusammen und blieben deshalb die Handelsleute aus, zum andern beharrten die Enteigner auf der seitherigen Preisstellung und nur diejenigen, welche zum Absatz geneigt oder gezwungen waren, konnten bei einiger Nachgiebigkeit sich ihrer Ware entledigen. Bei Fettvieh ging der Handel etwas besser. Mit der Bahn kamen 10 Wagen an, 11 gingen ab.

— Auf dem Schweinemarkt hob sich der Erlös für das Paar Milchschweine bis zu 30 M., Läuferschweine bis zu 68 M.

Heilbronn, 17. Febr. Aus Anlaß des gestrigen Vieh-, Krämer- und Ledermarktes waren außerordentlich viel Fremde in der Stadt anwesend, in den Gasthäusern allein über 500. Auf dem Viehmarkte waren über 2000 St. Handelsvieh zugetrieben, auch ging der Handel gut, namentlich war Fettvieh gesucht. Mit dem Viehmarkt war eine Prämierung von Farren seitens des landwirtschaftlichen Gauverbandes verbunden. Zugeführt wurden über 50 St., zum Teil recht schöne Exemplare. Im ganzen wurden 14 Preise erkannt. — Der Krämermarkt war sehr stark besucht. — Auf dem Ledermarkt war die Zufuhr etwas schwächer, doch fand das vorhandene Quantum bei steigenden Preise rasche Abnahme.

* **Stuttgart.** Der diesjährige Frühjahrssaatfruchtmarkt, welcher am 15. ds. im großen Saale des Stadtgartens von 2 bis 4 Uhr abgehalten wurde, war reich beschickt und sehr gut besucht. Was die Einsendung von Mustern betrifft, so hatten von Sommerweizen sechs Produzenten, darunter die drei Zuckerfabriken Heilbronn, Stuttgart, Böblingen, in elf Mustern 930 D.-Z. angeboten; von Sommerroggen waren nur in einem Muster 18 D.-Z. offeriert; von Sommergerste hatten 13 Aussteller 417 D.-Z. angeboten; von Haber waren 29 Muster eingelaufen und in Summa 1492 D.-Z. angeboten; von Hülsenfrüchten waren 12 Muster da und war das Angebot im ganzen 185 D.-Z.; von Runkelsamen war nur vom Institut Hohenheim 1 Posten (4 D.-Z.) zur Stelle. Kleearten waren in vier Mustern (im ganzen 143 D.-Z.) ausgestellt. Von Kartoffeln hatten 16 Aussteller in mehr oder weniger großen Sortimenten der verschiedensten Sorten im ganzen ca. 1000 D.-Z. angeboten. Das nach der Auswahl der Sorten, darunter die neuesten, und nach der Qualität der Knollen hervorragendste Sortiment hatte der die Kartoffelzucht als Spezialität betreibende Hr. Brugier-Bretten ausgestellt, das großen Beifall fand und von welchem viel gekauft wurde. Andere erwähnenswerte Sortimente hatten Rentamtmann Aldinger-Heutingsheim, die Saatstelle Kirchheim, Neuschle-Bretten beigeschafft und fanden gleichfalls zahlreiche Abnehmer. — Der Verkauf ging, nachdem einmal die Liebhaber unter den Sorten ihre Wahl getroffen hatten, lebhaft. Beim Sekretariat wurden 78 Kaufsabschlüsse, darunter viele von Verkäufern über das Gesamtquantum ihres Absatzes, angemeldet. Eine große Zahl von Käufen wurde natürlich, wie bei solchen Märkten es immer der Fall ist, nicht angegeben. In Sommerweizen beträgt die angemeldete Verkaufssumme 147 Doppelzentner, in Gerste 61, in Haber 342, in Kartoffeln 100 u. s. w. Der auf dem Markt und nachträglich auf Grund der Muster erfolgende Umsatz von Saatgut ist bedeutend und wird die Wirkung des Saatfruchtmarktes auf Verbesserung des Saatguts und Erhöhung des Ertrags nicht ausbleiben. (N. Tagbl.)

Fruchtpreise.

Backnang den 16. Februar 1897.

	höchst	mittel	niederst
Dinkel	6 M. 10 Pf.	5 M. 98 Pf.	5 M. 90 Pf.
Haber	6 M. 50 Pf.	6 M. 32 Pf.	6 M. — Pf.
Heu	2 M. 70 Pf.	bis 3 M. — Pf.	
Stroh	1 M. 80 Pf.	bis 2 M. — Pf.	

Gestorben.

In Stuttgart: J. Kuhn, Uhrmacher. Friedrich Klemm, Weingärtner. — C. Braitinger, geb. Gebel, Ehingen a. d. D. H. Seitz, Gerichtsnotars Sohn, Waiblingen. Baur, Schullehrer, Frickenhausen. J. Sämann, Magazinier, Cannstatt. J. Müller, Stationskommandant a. D., Wangen i. A. C. Weißert, Friseur, Tuttlingen. M. Henz, Gastwirt, Ulm. G. Spahr, Ludwigsburg.

Mutmaßliches Wetter am Donnerstag, 18. Febr.

Am Donnerstag und Freitag wird sich das trockene und größtenteils heitere Wetter bei mäßigem Frost noch weiter fortsetzen.

Neueste Nachrichten.

Bretten, 17. Febr. Vom herrlichsten Wetter begünstigt wurde gestern der 400jährige Geburtstag Philipp Melanchthons gefeiert. Zur Vorfeier fand vorgestern abend eine effektvolle Beleuchtung des Melanchthondenkmals statt und gestern in der Frühe ertönte Festgeläute und Choralmusik. Um 9 Uhr fand Schulfeier in der Stiftskirche statt, um 11 Uhr Festgottesdienst und nach diesem ordnete sich der imposante Festzug. Um 12 Uhr ging die Grundsteinlegung zu dem Melanchthon-Gedächtnishaus vor sich und um 4 Uhr begann in der Turnhalle das von Prof. Thoma in Karlsruhe gedichtete Festspiel.

Frankfurt, 17. Febr. Die „Fr. Ztg." meldet aus Kanea: Die europäischen Kriegsschiffe haben weitere Truppen ausgeschifft und nahmen zwei griechische Kriegsschiffe fest. Der Versuch, die griechischen Truppen aus Akrotiri zum Rückzug zu bewegen, ist fehlgeschlagen. Der General antwortete, er handle auf Befehl der griechischen Regierung, welcher laute, den Platz zu besetzen. Die Ruhe ist fortdauernd.

Athen, 17. Febr. Einer Meldung der „Agence Havas" vom 16. ds. zufolge wurde in Kreta das Fort Aghia von griechischen Truppen angegriffen und genommen. 400 Türken, darunter 100 Soldaten wurden gefangen genommen.

Athen, 17. Febr. Agenze Havas-Meldung. Admiral Canevaro machte dem Kommandanten der griech. Truppen, Vassos, im Auftrag der vereinigten Geschwader Mitteilung von der Landung der Truppen auf Kreta, indem er ihm gleichzeitig anempfahl, von jedem Angriff auf die Festung abzusehen. Vassos lehnte eine Antwort hierauf ab.

Konstantinopel, 17. Febr. Einer Meldung des Wiener Korrespondenzbureaus zufolge wurde heute die Bildung der Geschwader für Kreta beschlossen, bestehend aus zusammen 9 Kriegsschiffen und 20 Torpedobooten, welchen auch die Stationsschiffe im Mittelmeer sich anschließen sollen. Der Marineminister beantragte einen außerordentlichen Kredit von 500 000 Pfund. Nach Depeschen aus Kanea landete das Transportschiff Inajet in Sitia türkische Truppen.

London, 17. Febr. 13 000 Arbeiter der Schiffsbauwerften an der Nordostküste sind gestern in den Ausstand eingetreten, um höhere Löhne zu erreichen.

Die Amberger Hütte im Sulzthal (Tirol).

Eine Reiseerinnerung.

Das Oetzthal in Tirol ist die viel begangene breite Straße der Touristen. Im unteren Teile eine fruchtbare Thalsohle mit üppigen Wiesen und herrlichen Maisfeldern, im mittleren Teile, bei Umhausen, zu wilder Schlucht verengt, verzweigt es sich hoch in die Schneeregion und ein ausgedehntes Feld von Gletschern. Aus demselben erheben sich die stolze Wildspitze und die silberblinkende Pyramide der Weißkugel; hochragend auf ihren Thronen von Eis und Schnee sind sie, und viele andere Gletscher in der stolzen Hierarchie der Oetzthaler Alpen, die mächtigen Magnete, die jeden Sommer Tausende von Wanderern an sich ziehen, welche über den Wall des Gebirges den lieblichen Gärten von Meran und Bozen zueilen.

Die Wunder aber, welche die verborgenen Seitenthäler bergen, bleiben dem flüchtigen Wanderer verschlossen; an diesen „Kammern" des großen Gebirges eilt die große Masse schnellen Laufes vorüber. Und doch ist in diesen verborgenen Winkeln der hehre Zauber des Hochlandes nicht minder prächtig entfaltet; das Geräusch des Touristenstromes stört nicht die heilige Stille der Hochgebirgslandschaft, welche auf das Gemüt des Menschen so mächtig wirkt, und welcher ein vaterländischer Dichter eines seiner schönsten Gedichte gewidmet hat. Ein solch' weltvergessenes Hochthal, mit prachtvollstem Gletscherabschluß, ist das vom schäumenden Fischbach durchströmte Sulzthal.

Bei Längenfeld ist es, wo die hart an die Oetzthaler Ache herangetretenen, steil abfallenden Cyklopenmauern des Oetzthals ein wenig auseinandertreten und Raum für ein herrlich grünes Wiesenthal von der Breite einer kleinen halben Stunde gestatten. Da schäumt aus felsiger Waldschlucht ein Wildbach hervor, es ist der aus dem Sulzthal kommende Fischbach, der in die Oetzthaler Ache mündet. An der Mündung des Sulzthals, im grün prangenden Wiesenthal der Oetzthaler Ache liegt — vom herrlichen Gamskogl überragt — das freundliche Längenfeld, welches sich vorzüglich zum Standquartier für Touren im Oetz- und Sulzthal eignet. Im „Hirschen" bei den Geschwistern „Gstrein" wird sich jeder bald heimisch fühlen und nicht nur die erhabene Hochgebirgsnatur bewundern, sondern auch die überaus treffliche, äußerst billige Verpflegung zu schätzen wissen und die geradezu rührende Aufmerksamkeit, die in diesem gebildeten Hause den Wünschen des Einzelnen entgegengebracht wird. Der Kurgast hat in Längenfeld auch Gelegenheit, im nahen kräftigen Schwefelbade die matten Glieder zu erfrischen und zu weiteren Hochgebirgstouren zu stärken.

So waren denn schon über zwei Wochen verflossen, die in einem solch' gastlichen Hause in angenehmster Gesellschaft von Kurgästen aus allen Teilen des deutschen Vaterlandes nur zu rasch vergiengen, als eine größere Gesellschaft von Kurgästen sich entschloß, die Amberger Hütte im Sulzthal aufzusuchen. Nach mehreren Regentagen war der Sonntag in prachtvollstem Sonnenglanze angebrochen; ein azurblauer Himmel leuchtete auf die Landschaft, und das Hochgebirge strahlt in vollendeter Klarheit. Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr wurde der Marsch angetreten, um die Klubhütte, wenn möglich, noch vor Sonnenuntergang zu erreichen. Wohl bewaffnet mit Bergstöcken, in Begleitung eines kundigen Führers, glomm die Gesellschaft die gleich hinter der Kirche von Längenfeld sich erhebende Felswand, die in Kirchturmhöhe schroff in's Thal abstürzt, in heißer Mittagssonne hinauf, bis oben auf lustiger Höhe der herrliche Lerchenwald mit seinem kühlenden Schatten sie umfing. Immer großartiger aber gestaltet sich das Bild. Während der Wanderer tief zu seinen Füßen das Längenfelder Thal erblickt mit seinem prachtvollen Alpenkranz, über welchen teilweise die Pitzthaler Alpen mit ihren Gletschern hereinragen, treten die Alpen des Sulzthals mehr und mehr hervor. Vor allem wird das Auge gefesselt durch den „breiten Grieskogl", an welchem auch im heißesten Sommer weiße feine Schneefäden glitzern. Immer höher windet sich der Weg in zahllosen Kehren an den Felsen hinan längs der gewaltigen tiefen Schlucht, in welcher der Fischbach sich tosend zwängt, und immer größer wird das Staunen des beglückten Touristen über die Majestät des Hochgebirges, je mehr das herrliche Gries in die Nähe rückt. Da erscheint zunächst das majestätische Haupt des Schrankogls (ca. 3,500 m hoch), ein stolzes Schneediadem tragend, sich mächtig erhebend über die benachbarten Spitzen; weiter grüßt herab die schön geformte Vinnesbachspitze mit ihrem Gletscher, ganz hinten tritt hervor der tadellos weiße Große Sulzthalerferner, der sich später mehr und mehr entfaltet, und eine Reihe von vielgestaltigen Bergen und Gipfeln, die das Auge immer wieder auf's Neue fesseln.

Endlich war „Gries" erreicht, der einzige größere Ort des Sulzthals; eingefriedigt von himmelragenden Bergen, liegt es ca. 1570 m über der Meeresfläche am rechten Ufer des Fischbachs. Die Lage von Gries ist großartig, und es braucht sich der kleine, weltverlorene Ort mit seinen niedlichen Hütten keineswegs vor seinen vielbekannten Schwesterorten in Tirol zu schämen. Auf allen Seiten ist es umgeben von hohen vielgestaltigen Bergen, deren Wände so steil hervorragen, daß im Winter das Tagesgestirn volle 7 Wochen hinter den Bergen bleibt und sich mit keinem Strahle der schneeverwehten Hütten von Gries erbarmt. Am 14. Januar fallen die ersten Strahlen in das freundliche Kirchlein und am 16. Januar in das so überaus gastliche „Widum" (Pfarrhaus). An letzterem konnte die Gesellschaft nicht vorübergehen, ohne den liebenswürdigen Bewohnern desselben einen kurzen Besuch abzustatten und trefflichen „Tiroler" für den weiteren, jetzt immer beschwerlicher werdenden Weg zu „fassen."

(Schluß folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 28. Freitag den 19. Februar 1897. **66. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt, Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Backnang.

Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs

wird am **Donnerstag den 25. d. Mts., vormittags 10 Uhr**

vom Rathause aus ein gemeinsamer Kirchgang stattfinden. Die verehrl. Behörden, Vereine und Einwohner aus Stadt und Amt werden zur Teilnahme eingeladen und wollen sich vormittags 3/4 10 Uhr im Rathaus versammeln.

Auf die kirchliche Feier wird sodann mittags 1/2 1 Uhr ein Festessen im Gasthof zur Post folgen, wozu hiemit Hiesige und Auswärtige ebenfalls freundlich eingeladen sind. Die Subscriptionsliste ist im Gasthof aufgelegt.

Den 19. Februar 1897. **Die Bezirks- und Stadtbehörden.**

Bekanntmachung.

Die Besitzer von 4prozentigen württembergischen Staatsschuldscheinen aus den Jahren 1875 bis 1887 werden auf die

am Rathause jeder Gemeinde angeschlagene Bekanntmachung

vom 15. Februar 1897 aufmerksam gemacht, wonach diejenigen der Umwandlung auf 3 1/2% unterliegenden Staatsschuldscheine mit den Buchstaben

L, M, N und **O, deren Zinse auf den 1. Februar/1. August und 1. März-1. September verfallen,**

zur Abstempelung **vom 1. März 1897 an** bei der Umwandlungsstelle der Staatsschuldenkasse oder einem der K. Kameralämter außerhalb Stuttgarts einzureichen sind.

Wegen derjenigen 4prozentigen Staatsschuldscheine aus den Jahren 1875/87, deren Zinsen **auf andere Termine** verfallen, werden **später weitere Bekanntmachungen** erlassen werden.

Nähere Auskunft erteilt die unterzeichnete Stelle, von welcher auch Formulare zu Anmeldungen unentgeltlich bezogen werden können.

Backnang, den 18. Februar 1897. K. Kameralamt. Rast.

Maul- und Klauenseuche.

In **Siebersbach** und **Kleinhöchberg**, Gde. Sulzbach, ist die **Maul- und Klauenseuche wieder erloschen.**

Backnang, den 18. Februar 1897. K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

Bahnhof Backnang.

Am **Samstag, vormittags 9 Uhr,**

werden beim Uebergang gegen Waiblingen

3 Stück ca. 50jährige Obstbäume

zum sofortigen Abhauen verkauft.

Den 18. Febr. 1897. K. Betriebsbauamt.

Revier Reichenberg.

Reisach-Verkauf.

Am **Montag den 22. Februar**, nachmittags 1 Uhr, werden aus dem Staatswald Forst Abt. Prinzenstand, vord. Wettersteig und Blauersumpf — oberhalb Rietenau — verkauft: 68 Flächenlose mehrenteils Fichtengestränge, zu Rebstecken 2c. tauglich, mit ca. 5320 Stück Wellen.

Der Forstwart zeigt von 11 Uhr an vom Futterhaus aus die Lose vor.

Verkauf in der **Sonne** in **Rietenau.**

Revier Reichenberg.

Bengholz-, Brenn- & Streu-Reisig-Verkauf.

Am **Dienstag den 23. Februar**, nachmittags 3 Uhr im **Löwen** zu **Oppenweiler** aus Distrikt X Abt. 5 Erdfall: 13 Rm. forchene Prügel, aus VII 5 Neuer Schlag, X 5 Erdfall, 7 Brandplatte, XI 18 Küblersacker, 19 Leerfeld: 54 Flächenlose fichten Streureisig, geschätzt zu 3000 Wellen; aus XI 1 Neuwies, 4 Bühl, 5 Kl. Breithalde, 17 Schulweg, 18 Küblersacker, zus. 70 Haufen, geschätzt zu 100 eichenen, 500 buchenen, 800 fichtenen, 1500 forchenen, 300 hartgem. und 100 Grötzelreiswellen, sowie aus XI 20 Fichtenstück: 5 Lose Stockholz im Boden.

Revier Unterweißach.

Derbholz- & Reisig-Verkauf.

Am **Samstag den 27. Februar**, nachmittags 2 Uhr im **Lamm** in **Waldenweiler** aus dem Staatswald **Ochsenhau Abt. 2 Gehrle und 19 Hinteres Rothmad**, zusammen 38 Flächenlose Nadelholzgestränge, geschätzt zu 12 Rm. Grobholz und 2650 Wellen Reisig.

Hohenhaslach, Station Vaihingen—Sersheim.

Eichen-Gerbrinden-Verkauf.

Das Erzeugnis aus Schlag 23 und 24 des Gemeindewaldes „Hardt", geschätzt zu circa

700 Zentner Glanz- und 350 Zentner Raitelrinde

kommt am

Matthiasfeiertag, Mittwoch den 24. d. Mts., vormittags 11 Uhr,

(nach Ankunft der Post) in hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Event. werden auch bis dahin schriftliche Angebote auf die Rinde entgegengenommen. Die Rindenschläge sind 3 km von der Station Großsachsenheim entfernt und haben bequeme Abfuhr.

Rindenmuster können im Gasthaus z. Löwen in Backnang eingesehen werden.

Den 17. Febr. 1897. Gemeinderat. Vorstand: Pfisterer.

Gläubiger-Aufruf.

Da die Erben des Maurers **Johannes Pfeil** in Althütte die Erbschaft nur mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten haben, so werden dessen Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 3 Wochen hier anzumelden, widrigenfalls sie bei der Nachlaßverteilung nicht berücksichtigt würden, sondern nur noch ein 3 Jahre lang geltendes Absonderungsrecht von den etwa noch im Besitz der Erben befindlichen Erbschaftsgegenständen hätten.

Unterweißach, den 18. Febr. 1897. K. Amtsnotariat. Sommer.

Welzheim.

Zum Besuche des am

Mittwoch den 24. d. M. (Matthiasfeiertag)

hier stattfindenden außerordentlichen

Viehmarkts

wird hiemit eingeladen.

Den 16. Febr. 1897. Stadtschultheißenamt.

Oberamt Backnang.

Bau-Akkord.

Die bei Erbauung einer neuen **Scheuer** und **Herstellung eines Stall- und Scheueranbaues** je in **Steinbach**, sowie eines **Scheueranbaus** in **Seehof**, und eines **Stallanbaues** in **Mittelbrüden** vorkommenden Bauarbeiten sollen in Akkord gegeben werden und beträgt der Kostenvoranschlag von allen Bauten zusammengenommen

1) der Maurerarbeit	7000 M.
2) „ Zimmerarbeit	4000 M.
3) „ Schlosserarbeit	900 M.
4) „ Flaschnerarbeit	150 M.

Tüchtige Akkordsliebhaber werden ersucht, diesbezügliche Offerte, für jede einzelne Arbeit besonders und mit besonderer Aufschrift, spätestens bis

Mittwoch den 24. d. M., nachmittags 4 Uhr,

auf dem Bureau des Unterzeichneten abzugeben, ebendaselbst liegen auch Pläne, Kostenvoranschläge und Bedingungen für die einzelnen Bauten zur Einsicht auf.

Backnang, den 19. Febr. 1897. A. A.: Oberamtsbaumeister: Hämmerle.

Backnang.

Danksagung.

Für die herzliche und wohlthuende Teilnahme, welche wir bei dem Hingang unserer lieben, unvergeßlichen Gattin und Mutter

Friederike Lehnemann, geb. Metzger,

in so reichem Maße erfahren durften, sprechen wir hiemit unsern tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.